

Martin Baumeister

Jahresbericht des DHI Rom 2020

Allgemeines

- Das Institut im Ausnahmezustand
- Strukturmaßnahmen und Programm
- Personalien

Daueraufgaben und Forschung

Forschungsprojekte nach Epochen

und Abteilungen

- Mittelalter
- Frühe Neuzeit
- Neuere Geschichte und Zeitgeschichte
- Musikwissenschaft

Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Veranstaltungen

- Wissenschaftliche Tagungen, Workshops und Studienkurse
- Vortragsveranstaltungen

Publikationen

- Institut
- Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Vorträge, Lehre, Wissenschafts-

kommunikation, Mitgliedschaften und Auszeichnungen der Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Kooperationen

- Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung
- Weitere Kooperationen

Historische und Musikgeschichtliche Bibliothek

Nachwuchsförderung: Praktika und Stipendien

Haushalt

Informationstechnologie und technisches Liegenschaftsmanagement

Personal und Gremien

- Personal und Institutsaufgaben
- Wissenschaftlicher Beirat
- Freundeskreis des DHI

Allgemeines

Das Institut im Ausnahmezustand

Noch nie seit seiner Wiedereröffnung im Jahr 1953 musste das römische DHI derart gravierende Einschnitte in seinem Betrieb hinnehmen wie im Zuge der Covid-19-Pandemie 2020. Das erste „Opfer“ des in Italien seit dem 5. März mit sukzessiv ausgeweiteten Maßnahmen landesweit verhängten Lockdown war das Jahrestreffen des wissenschaftlichen Beirats, das, für den Zeitraum vom 4. bis 6. März 2020 anberaumt, zunächst suspendiert und schließlich am 12. und 13. Juni 2020 in modifizierter Form digital durchgeführt wurde. Das Institut sowie seine Bibliothek mussten für externe

Kontakt: Martin Baumeister, baumeister@dhi-roma.it

Besucherinnen und Besucher geschlossen und der interne Betrieb auf der Basis von „smart working“ und Videokommunikation neu organisiert werden. Alle Veranstaltungen, angefangen von Studienkursen über Vorträge, Workshops bis hin zu Tagungen wurden storniert, verlegt oder, soweit es machbar und angebracht war, online abgehalten. Das galt auch für die Anfang Mai in Rom geplante Stiftungsratssitzung der Max Weber Stiftung (MWS), die damit zum ersten Mal digital durchgeführt wurde.

Die Umstellungen, die das gesamte Institut betrafen und wesentliche Teile seines Betriebs, vor allem im Veranstaltungsbereich, lahmzulegen drohten, stellten einzelne Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergruppen und Abteilungen vor besonders große Herausforderungen. Gerade in der Krisensituation zeigten sich allerdings auch die Belastbarkeit, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des DHI. Dank seiner leistungsfähigen IT-Abteilung erfolgte der Wechsel in den „virtuellen“ Betrieb mit der Bereitstellung der Infrastruktur für „smart working“, für digitale interne und externe Kommunikation sowie für die Abhaltung unterschiedlicher Formate von Online-Veranstaltungen zügig und weitgehend reibungslos. Diese Umstellung wurde für die Mitarbeiter im IT-Bereich zu einer doppelten Herausforderung, da sie parallel zu einer aufwändigen Migration der gesamten Internetdienste des Instituts infolge eines kurzfristig notwendig gewordenen Providerwechsels durchgeführt werden mussten. Nicht zuletzt der Weitsicht der römischen IT-Abteilung war es zu verdanken, dass die MWS bereits Jahre vor der Pandemie eine Online-Kommunikationsplattform eingerichtet hatte, die nicht nur in der kritischen Anfangsphase des Ausnahmezustands allen Instituten der Stiftung große Dienste leistete.

Zur Leitformel der Bewältigung der *emergenza Covid*, die auch noch zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts knapp ein Jahr nach ihrem Beginn weiter andauert, wurde das „auf Sicht Fahren“, das situative Reagieren in einer schwer einschätzbaren, sich über Monate in Wellenform entwickelnden Lage, verbunden mit dem Versuch, eine belastbare längerfristige Strategie für eine Zukunft nach der Krise zu definieren. Dabei halfen der kontinuierliche Austausch und die Abstimmung auf Ebene der deutschen Forschungs- und Kultureinrichtungen in Italien, zwischen den Mitgliedsinstituten der *Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte* in Roma sowie insbesondere auch auf Ebene der MWS, deren Auslandsinstitute zunächst in zum Teil sehr unterschiedlicher Intensität von den Auswirkungen der Pandemie getroffen wurden.

Der Wechsel in den digitalen Modus bewährte sich als einziger gangbarer Weg, um den wissenschaftlichen Austausch in der Pandemie-Krise aufrechtzuerhalten und neu zu organisieren. Die unvermittelt beschleunigte „digitale Wende“ stellt weit mehr dar als ein Bündel von Notmaßnahmen zur Bewältigung des Ausnahmezustands. Es zeichnet sich vielmehr ab, dass durch sie bereits zuvor angelegte Trends und Entwicklungen, etwa in den Bereichen der Arbeitsorganisation und Kommunikation, verstärkt und gleichzeitig neue Möglichkeiten eröffnet werden. Zumal Forschungseinrichtungen im Ausland wie die Institute der MWS können hiervon auch längerfristig profitieren, durch die Vereinfachung und Intensivierung der Kommunikation

über weite Entfernungen hinweg und durch digitale Workshops und Seminar- und Vortragsveranstaltungen, die Teilnehmerkreise jenseits der Ortsbindung ansprechen und einbeziehen können und zu vielerlei Experimenten mit diversen Formaten und Medien einladen. Das römische DHI hat an diesem kriseninduzierten digitalen Aufbruch partizipiert und auch partiell daraus Nutzen gezogen. Als ein vorläufiges Resultat der Erfahrungen aus dem Ausnahmezustand steht jedoch fest, dass man eine Einrichtung wie das DHI nicht „virtualisieren“ kann. „Digital fatigue“ und der elementare Mangel an unmittelbarem Austausch führen eindringlich vor Augen, dass Kern und Basis einer akademischen Institution in der persönlichen Begegnung und im direkten Gespräch in Verbindung mit der Forschung vor Ort liegen, die im Fall eines historischen Auslandsinstituts, dessen Quellenmaterial zum größten Teil nicht in digitalen Formaten vorliegt, ohne grenzüberschreitende – geistige und physische – Mobilität gar nicht denkbar ist.

Für den Betrieb unter den Bedingungen der Krise bestimmte das DHI als erste Priorität, bestmögliche Arbeitsbedingungen für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am Institut zu gewährleisten. Selbst während des äußerst restriktiven Frühjahrslockdowns waren einzelne Praktikantinnen und Praktikanten und Stipendiatinnen und Stipendiaten auf dem Institutsgelände neben dem dort mit seinen Familien wohnenden Dienstpersonal untergebracht und arbeiteten in der Bibliothek. Auch im Zuge der zeitweisen Lockerung der Restriktionen blieben der Zugang zu Archiven und Bibliotheken in Italien und die dortigen Arbeitsbedingungen überaus schwierig. Dieser Umstand hatte besonders gravierende Konsequenzen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Qualifikationsphase. Das Institut versuchte dieser Situation im Rahmen seiner Möglichkeiten durch eine maximale Flexibilisierung der Förderzeiten und die Ausrichtung der internen Sicherheitsprotokolle auf die Schaffung angemessener Arbeitsbedingungen für die Stipendiatinnen und Stipendiaten im Haus inkl. der Nutzung der Bibliothek gerecht zu werden. Als Vorteil erwiesen sich hier die vergleichsweise großen räumlichen Ressourcen der Liegenschaft, deren adäquate Nutzung jedoch durch technische Probleme insbesondere mit dysfunktionalen Lüftungsanlagen zum Teil erheblich eingeschränkt wurde. Nicht zuletzt aufgrund dieser technischen Mängel, die mit den verfügbaren Mitteln nur partiell behoben werden konnten, und aufgrund der komplexen örtlichen Hygienevorschriften, die unter anderem eine längere Bücherquarantäne vorsahen, konnte die Bibliothek auch während der Phasen der Lockerung des Lockdown für externe Nutzerinnen und Nutzer nicht geöffnet werden.

Strukturmaßnahmen und Programm

In der Corona-Krise wurde die Dringlichkeit der seit mehreren Jahren geplanten Maßnahmen zur Bestandserhaltung und Modernisierung besonders deutlich. Nach der Unterzeichnung eines Vertrags zwischen der MWS und dem Bundesamt für Bau-

planung und Raumordnung (BBR) 2019 wurden im Berichtsjahr, verzögert durch die Folgen der Pandemie, mit einem Besuch der Vertreterinnen und Vertreter des BBR in Rom und Statikanalysen durch ein Berliner Ingenieurbüro im Herbst erste konkrete Schritte zur Vorbereitung der Baumaßnahmen getan. Diese werden durch den Umstand erschwert, dass die übergreifende Planung der Gesamtmaßnahmen mit der möglichst zeitnahen Umsetzung akuter Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Liegenschaft abgeglichen werden muss.

Solche Maßnahmen stehen insbesondere für den Bibliotheksbereich, d. h. für die Büchermagazine sowie für den sog. historischen Lesesaal, dringend an. Im Berichtszeitraum hatte die Bibliothek jedoch nicht nur technische Probleme sowie die Umstellung auf einen weitgehend internen Betrieb im Gefolge der Krise zu bewältigen, sondern konnte auch wichtige Erfolge präsentieren. Zu Beginn des Jahres, wenige Wochen vor der Verhängung des Ausnahmezustandes, wurden Stand und Ergebnisse der Umsetzung der Empfehlungen aus der Bibliotheksevaluation von 2016 durch eine externe Kommission begutachtet, die den eingeschlagenen Weg der Zusammenlegung der ursprünglich getrennten Teilbibliotheken sowie insbesondere die Leistungen im Bereich der Bestandserschließung und der Einbindung in Verbundkataloge sehr positiv würdigte. Für die zukünftige Entwicklung empfahl die Kommission, die Bibliothek des DHI stärker an den Konzepten und Entwicklungen der Digital Humanities auszurichten und zu diesem Zweck proaktiv mit den am Institut betriebenen Forschungen in diesem Segment zusammenzuarbeiten.

Diese Empfehlungen zur Bibliothek liegen ganz auf einer Linie mit der angestrebten Stärkung der Digital Humanities am Institut, die in den kommenden Jahren fortgeführt werden soll. Wichtige Schritte auf diesem Weg waren im Berichtszeitraum die Beteiligung am Konsortialantrag *4Memory* im Rahmen der vom BMBF initiierten, von der DFG organisierten Ausschreibung zum Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), über den 2021 entschieden wird, sowie die Aussicht, in das bereits bewilligte Konsortium *4Culture* im Status eines sog. Participant aufgenommen zu werden. In beiden Fällen ergäben sich insbesondere für die Erschließung, Zugänglichkeit und Vernetzung der historischen und musikhistorischen Forschungsdaten des Instituts attraktive neue Perspektiven. Erfreulich nicht nur für die Digital Humanities am Institut war die Verlängerung des seit 2017 laufenden DFG-Projekts einer digitalen Edition der Briefe von Ferdinand Gregorovius um zwei Jahre.

Im Berichtszeitraum wurden zwei vielversprechende Kooperationsprojekte aus Mitteln des BMBF bewilligt, die 2021 beginnen werden: zum einen ein zusammen mit der Villa Vigoni beantragtes Vorhaben zum Thema „(Re-)Konstruktionen“; zum anderen ein vom römischen DHI zusammen mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS) federführend in der BMBF-Förderlinie „Zusammenhalt in Europa“ beantragtes Projekt zum Thema „Europas Gegenbewegungen. Euroskeptische Verflechtungen von den Anfängen der Europäischen Integration bis heute“, das in Kooperation mit dem HIS und den Partner-DHIs in London und Warschau durchgeführt wird. Das große Interesse am Thema auch jenseits der engeren akademischen Welt zeigte sich

unter anderem in einem von der MWS organisierten digitalen „Parlamentarischen Frühstück“, in dem das Projekt Mitgliedern des Bundestages vorgestellt wurde. Auf große Publikumsresonanz stieß die auf Einladung der Deutschen Botschaft in Italien im November ebenfalls digital durchgeführte Abschlussveranstaltung zum Förderende des vom Deutschen Archäologischen Institut – Abteilung Rom und dem römischen DHI mit Mitteln des Auswärtigen Amtes und der MWS durchgeführten Projekts zur Geschichte der deutschen Forschungs- und Kulturinstitute in Rom. Die zentralen Ergebnisse des Vorhabens sollen 2021 in Form zweier Dissertationsschriften vorgelegt werden.

Zum Ende des Berichtsjahres erschien Band 100 der Institutszeitschrift „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“ (QFIAB). Die Publikation dieses Jubiläumsbandes bot den Anlass, nicht nur auf die lange Geschichte des mit den Entwicklungen des Instituts eng verbundenen Jahrbuchs zurückzublicken, sondern auch über Aufgaben und Zukunftsperspektiven der Zeitschrift zu reflektieren. Das Redaktionsteam widmete diesen Fragen ein gemeinsam verfasstes Editorial. Italienische Fachkolleginnen und -kollegen bilanzierten die Bedeutung der Forschungsbeiträge aus der Sicht des Gastlandes. Und schließlich wurde die Zeitschrift mit einem musikgeschichtlichen Themenschwerpunkt programmatisch für die seit nunmehr sechs Jahrzehnten im Haus fest etablierte historische Musikwissenschaft geöffnet.

Personalia

Im Berichtszeitraum waren folgende Änderungen im Personalbereich zu verzeichnen: Richard Erkens, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Musikgeschichte, wechselte nach mehrjähriger Tätigkeit am römischen DHI im Juli auf eine Kooperationsstelle der MWS an der Humboldt-Universität Berlin, um dort seine Habilitation abzuschließen. Als seine Nachfolgerin trat Carolin Krahn im September ihre Stelle an der Musikabteilung an. Sie forscht zum Thema „Mythen und Monumente der Nation: ‚Alte Musik‘ in Italien zwischen Unità und Fascismo“. Bianca Gaudenzi, die auf einer DFG-finanzierten Stelle zum Thema „Restitution zwischen Erstattungsalltag und Erinnerungspolitik: Die Rückgabe geraubter Kulturgüter in der Bundesrepublik, Italien und Österreich, 1945–1998“ arbeitet, konnte ihren Forschungsaufenthalt am DHI um ein Jahr, bis Ende 2021, verlängern. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin und der wissenschaftliche Mitarbeiter im DFG-Projekt der Edition der Briefe von Ferdinand Gregorovius Katharina Weiger und Theodor Costea sowie die wissenschaftliche Hilfskraft Raphael Stepken schieden im März bzw. Juli aufgrund beruflicher Wechsel aus. Im März trat Kristian Bojack Lombardi eine neu eingerichtete Stelle mit Zuständigkeit für Digital Services und IT an. Rechtzeitig zum Beginn der Covid-Krise konnte das DHI damit seine Kompetenzen in der Durchführung digitaler Veranstaltungen und in der Produktion von Videos und Podcasts entscheidend stärken sowie den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation mit der IT-Abteilung enger verschränken.

Daueraufgaben und Forschung

Die institutionellen Daueraufgaben werden überwiegend von den festangestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern getragen. Dazu gehören insbesondere die Redaktion der Institutspublikationen, die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses, vor allem der Stipendiatinnen und Stipendiaten und der Praktikantinnen und Praktikanten, Hilfe und Unterstützung bei Forschungen in vatikanischen und italienischen Archiven und Bibliotheken sowie die Bereitstellung wissenschaftlicher Expertise für Forschung, Medien und Politik. Kordula Wolf, wissenschaftliche Referentin im Bereich Früh- und Hochmittelalter, kümmerte sich im Berichtsjahr um die vielfältigen Aufgaben im Rahmen der Leitung des Bereichs Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit. In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts arbeitete sie im Team mit Claudia Gerken. Zudem lag die Redaktion der Schriftenreihen „Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts Rom“ und „Online Publikationen des Deutschen Historischen Instituts in Rom | Pubblicazioni online dell’Istituto Storico Germanico di Roma“ in ihrer Hand. Die „Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe | Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie“ betreute sie technisch und die zweite Auflage von Band 3 auch redaktionell. Im Rahmen des DFG-Netzwerks „Aufbruch und Krise. Das Zeitalter des Investiturstreits jenseits des Investiturstreits“ begann sie mit der Arbeit an ihrem Teilprojekt „Mediterrane Dimensionen päpstlicher Politik. Südtyrrenische Küstenregionen während der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts“. Andreas Rehberg, wissenschaftlicher Referent für das Spätmittelalter, war für die Betreuung der Reihe „Ricerche dell’Istituto storico germanico di Roma“ sowie für das historische Institutsarchiv zuständig und beteiligte sich an der Organisation des Circolo Medievistico Romano, der dank der technischen Unterstützung des DHI diverse Veranstaltungen digital organisieren konnte. Im Berichtsjahr führte A. Rehberg seine Forschungen zur Heraldik in Rom fort und beschäftigte sich mit Fragen von Mobilität und Wissensvermittlung im Spätmittelalter. Alexander Koller und Lutz Klinkhammer nehmen die Position der stellvertretenden Direktoren ein. Alexander Koller ist für die redaktionelle Betreuung der „Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe | Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie“ verantwortlich. In seine Zuständigkeit als Referent für die Frühe Neuzeit fallen die Arbeiten an der Edition der frühneuzeitlichen Nuntiaturberichte aus Deutschland, die er zusammen mit der Publikation der päpstlichen Hauptinstruktionen koordiniert. Die Bearbeitung des letzten Bandes verzögerte sich infolge des eingeschränkten Archivzugangs. 2021 sollen nun Kollationierung und Regestierung abgeschlossen und mit der Kommentierung begonnen werden. Lutz Klinkhammer betreut als Referent für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts die „Bibliographischen Informationen zur neuesten Geschichte Italiens“, bei deren Erstellung er von Gerhard Kuck unterstützt wird, sowie Institutsprojekte wie die digitale Edition des Dienstkalenders von Benito Mussolini (1923–1945). Bei journalistischen und anderen Anfragen war er mit seiner Zeitgeschichtsexpertise gefragt. Er beriet die deutsche Botschaft in Rom zu Fragen der deutsch-italienischen Erinnerungskultur und betreute

Projekte, die aus Mitteln des deutsch-italienischen Zukunftsfonds des Auswärtigen Amtes gefördert werden. Zugleich forschte er zur Geschichte von NS und Faschismus sowie zu Fragen der deutsch-italienischen Erinnerungskultur nach 1945. Markus Engelhardt leitet die Musikgeschichtliche Abteilung und ist als wissenschaftlicher Fachreferent für die musikhistorischen Bestände der Institutsbibliothek zuständig. Zusammen mit Sabine Ehrmann-Herfort teilt er sich die Verantwortung für die beiden Publikationsreihen der Musikgeschichtlichen Abteilung. Er forschte u. a. zu Aspekten der Operngeschichte. Sabine Ehrmann-Herfort setzte ihre Forschungen zur musikalischen Begriffsgeschichte und zu den Italienaufenthalten des Komponisten Bernd Alois Zimmermann im Kontext des Kalten Krieges fort. Redaktionell betreute sie *Analecta musicologica* Band 55. Außerdem betrieb sie Studien zu den Transferwegen der frühneuzeitlichen Liedkultur zwischen Italien und Deutschland. Dazu organisierte sie zusammen mit Wissenschaftlerinnen der Universität Tübingen das Arbeitsgespräch „Heinrich Alberts *Arien* und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts“, ein Beispiel für die intensiven interdisziplinären Aktivitäten des Instituts. Thomas Hofmann war mit Aufgaben im Bereich der Redaktion (Rezensionsteil der QFIAB) betraut und ist als wissenschaftlicher Fachreferent für die historischen Bestände der Institutsbibliothek zuständig. Überdies arbeitete er im Projekt von Carlo Taviani „Genueser Handelsnetzwerke“ bei der Strukturierung der Forschungsdaten mit. Seit Sommer 2020 wird er im Hinblick auf eine Übernahme der Erschließungsarbeiten im Rahmen des Langzeitprojekts des Repertorium Germanicum von Jörg Voigt eingearbeitet, der im Berichtszeitraum die Arbeiten an den Registerbänden des Pontifikats Innozenz' VIII. im Apostolischen Archiv unter den durch die Pandemie erschwerten Bedingungen fortsetzte.

Forschungsprojekte nach Epochen und Abteilungen

Einen wesentlichen Bestandteil der Forschungen stellen Projekte von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern dar, die in der Regel eine berufliche Zukunft an deutschen Universitäten anstreben. Außerdem spielen Forschungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Gastland am Institut eine wichtige Rolle. Im Berichtszeitraum waren alle Projekte aufgrund der Pandemie-Krise von z. T. erheblichen Behinderungen im Zugang zu Archiven und Bibliotheken betroffen. Folgende Einzelprojekte haben die Tätigkeiten am römischen DHI im Berichtszeitraum besonders geprägt.

Mittelalter

Dr. Sebastian Kolditz (*Ludwig und Margarethe Quidde Fellowship bis 31.3.*)

Das Meer und maritime Aktivitäten in erzählenden Quellen des Früh- und Hochmittelalters

Projektbeschreibung:

Das Forschungsprojekt – zugleich ein an der Universität Heidelberg verfolgtes Habilitationsvorhaben – widmet sich den Repräsentationen maritimen Geschehens in historiographischen Quellen aus dem 8. bis ins 12. Jahrhundert. Der Fokus liegt auf dem Mittelmeerraum und damit auf byzantinischen, nord- und süditalienischen sowie fränkischen und postkarolingischen Texten. Schwerpunkte der Analyse bilden die in den Texten entfaltenen maritimen Ereignishorizonte sowie die narrative Konstruktion von Geschehnissen zur See, wobei auch die Untersuchung von Wissensbeständen und Terminologien Berücksichtigung findet.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Während des Aufenthalts am DHI wurden in erster Linie die historiographischen Traditionen Nord- und Süditaliens in edierter Form wie in handschriftlichen Überlieferungen analysiert, so die süditalienische Geschichtsschreibung der Normannenzeit sowie Chroniken und Annalen aus Venedig, Pisa, Genua sowie dem norditalienischen Binnenraum. Desweiteren wurde die Arbeit mit einschlägiger Sekundärliteratur, besonders zu italienischen Hafenstädten im früheren Mittelalter fortgesetzt und mit der Niederschrift eines Hauptkapitels über die maritimen Perspektiven in der frühen Historiographie der Seestädte begonnen, in dem charakteristische Unterschiede im Hinblick auf die Relevanz eigener bzw. fremder maritimer Unternehmungen im historiographischen Gedächtnis der drei Städte sowie in den einzelnen Werken herausgearbeitet werden konnten.

Projektrelevante Vorträge:

- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität München, DHI Rom 13.2.
- Perspektiven auf maritimes Geschehen in der Chronistik der italienischen Seerepubliken im 12. Jahrhundert: Mittwochsvortrag, Livestream 13.5.

Dr. Christian Alexander Neumann

Alte Herrscher des Mittelalters: Könige, Dogen und Päpste. Ein Beitrag zu einer gerontologischen Mediävistik

Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht die Altersphase mittelalterlicher Herrscher komparatistisch aus „gerontomediävistischer“ Perspektive. Gerontologische Theorien, Ansätze, Konzepte

und Fragestellungen werden kritisch und reflektiert auf mediävistische Themen und Quellen appliziert. Am Beispiel der Träger politischer Macht wird die Fragestellung untersucht, welche Relevanz der Faktor „Alter“ für die Dispositionen menschlichen Handelns besitzt. Als Fallstudien dienen Herrscherpersönlichkeiten aus den Reihen der venezianischen Dogen, englischen Könige und Päpste, die ein hohes Lebensalter erreichten und gleichzeitig lang regierten. Dabei werden drei Perspektiven miteinander verknüpft: eine diskursive, die sich auf Reflexionen über Alter und Macht, auf Repräsentationen alter Herrscher sowie Bezüge der Werke und ihrer Autoren zu Herrschern, die über den Text selbst hinausgehen, bezieht; eine diskursiv-praxeologische, in der Narrative über konkrete mittelalterliche Herrscher behandelt werden; und schließlich eine praxeologische, in der das konkrete herrscherliche Agieren in den Blick genommen und mit Narrativen und Diskursen in Beziehung gesetzt wird.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Zunächst wurden die Resultate der Auseinandersetzung mit den Quellen der diskursiven Ebene verschriftlicht. Weiterhin wurden die zweite und dritte Untersuchungsperspektive – Narrative über konkrete alte Herrscher und Herrschaftspraxis – im Hinblick auf die Republik Venedig untersucht. Nach einer eingehenden Eruierung und Sichtung der einschlägigen Quellen wurden diese systematisch auf Altersbezüge hin ausgewertet. Die Ergebnisse wurden parallel verschriftlicht. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorbereitung des Sammelbandes „Old Age Before Modernity. Case Studies and Methodological Perspectives, 500 BC–1700 AD“, dessen Peer Review für die „Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe“ erfolgreich verlief.

Projektrelevante Vorträge

- Vortrag: Diskurse um Alter und Macht im Mittelalter: *Quare si quicquid mediū est in senibus vel iuvenibus, totum per amplius et perfectius reperitur in iis qui sunt in statu*. Mediaevistisches Forschungskolloquium, Universität Heidelberg, 21.1.
- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität München, DHI Rom 13.2.
- Vortrag: Old Age and Rulership: A Discursive Perspective. NAR Online Lecture, Netzwerk Altersforschung, Universität Heidelberg, Livestream 7.7.

Frühe Neuzeit

Dr. Carlo Taviani

Genueser Handelsnetzwerke in Afrika und im atlantischen Raum (ca. 1450–1530)

Projektbeschreibung

Das Vorhaben ist Teil des vom BMBF geförderten internationalen Forschungsprojekts der MWS „Wissen entgrenzen“. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Zirkulation

von Wissen, Techniken, Waren und Institutionen in Netzwerken Genueser Kaufleute in weiten geographischen Räumen, von Mittelmeer und Atlantik, in einem Zeitraum der Verdichtung und Beschleunigung ökonomischer und kultureller Interaktionen. Ein Teil des Projekts stellt die Gewinnung von Informationen zur Geschichte Afrikas, insbesondere zu Regionen, zu denen keine schriftlichen Quellen vorliegen, dar. Als Principal Investigator des Teilprojekts koordiniert C. Taviani, der überdies eine Kooperation zu I Tatti, The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies zu einem komplementär angelegten Vorhaben zu Kontakten und Austauschbeziehungen zwischen Afrika und der Appeninenhalbinsel betreut, ein internationales Team, bestehend aus drei Doktoranden, einem Postdoc und einem Archivar.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Die Archivrecherchen in Spanien und Genua wurden fortgesetzt und umfangreiche Transkriptionsarbeiten von Notariatsurkunden durchgeführt. Das Team konnte erste wichtige Befunde zu den Handelsnetzwerken und zu Ursprung und Relevanz der Institution der *maona* erarbeiten.

Projektrelevante Vorträge und Publikation

- (mit Davide Gambino) Projektvorstellung: Mercanti di cose e persone: Capitali e reti economiche genovesi tra Maghreb, Africa occidentale e Nuovo Mondo (1450–1530), DHI Rom 15.1.
- Vortrag: ‚A most erudite parrot‘. Exchanges of Luxury Goods in Africa, the New World, Genoa and the Court of Mantua. Online-Seminar „Visual Grammars of Globalization“ der Università degli Studi di Firenze, Livestream 6.5.
- Projektvorstellung: Weltperspektiven VI: Atlantik – Der erste afrikanisch-iberische Atlantik und die Erfindung des transatlantischen Sklavenhandels. Historisches Seminar, Master of Advanced Studies in Applied History, Universität Zürich, Livestream 28.8.
- Panel: Capitalism in Motion. Imagining, Transforming, and Inventing Economic Forms over Time. „Geisteswissenschaft im Dialog“, Berlin Science Week, Livestream 5.11.
- Vortrag: The Casa di San Giorgio of Genoa: Financial and Territorial Powers (1407–1562). Tagung „Aux origines de la dette publique en Europe (XIII^e–XVII^e)“, Livestream 13.11.
- Vortrag: From Maghreb to the New World: the Atlantic Archipelagos and the Genoese (1450–1530). Family Network, Business Organization, and Institutional Transplant. XXIV Coloquio de Historia Canario Americana, Las Palmas (Gran Canaria), Livestream 30.11.
- Seminar: Un approccio globale agli scambi e alle istituzioni economiche della prima età moderna. Università degli Studi di Teramo, Livestream 4.12.
- In the Shadow of Other Empires: Genoese Merchant Networks and Their Conflicts across the Atlantic Ocean, ca. 1450–1530, in: Louis Sicking/Alain Wijffels (Eds.),

Conflict Management in the Mediterranean and the Atlantic 1000–1800, Leiden 2020, S. 217–236.

Dr. Riccarda Suitner

Venedig und die Radikale Reformation

Projektbeschreibung

Gegenstand des Projekts ist eine Gesamtdarstellung der radikalen Reformation in der Republik Venedig unmittelbar nach der lutherischen Reformation bis hin zum sporadischen Überleben täuferischer Zellen und Individuen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Vorhaben bezieht sich auf die Geschichte der Republik Venedig in der frühen Neuzeit, die Reformationsforschung und die Geschichte der Medizin und verbindet Perspektiven der klassischen Ideen-, der Wissenschafts- und der Sozialgeschichte. Gefragt wird u. a. nach den besonderen politischen, sozialen und kulturellen Faktoren für das Eindringen und die Verbreitung von Ideen der sogenannten „radikalen Reformation“ in der Seerepublik, nach der Rolle der Inquisition und die Verbindung von Medizin und religiösem Dissens.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Infolge der Krisensituation lag der Schwerpunkt der Arbeiten in der Klärung theoretischer und struktureller Fragen und auf der Verfeinerung, in der weiteren Erschließung von Fachliteratur, in der Fertigstellung einschlägiger Publikationen sowie der Auswertung des bereits erhobenen Quellenmaterials. Quellenrecherche in römischen Archiven und Bibliotheken konnte nur begrenzt durchgeführt werden.

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- Vortrag: Embracing the Radical Reformation in mid 16th-century Italy: Anabaptists in the Republic of Venice. Oberseminar Frühe Neuzeit, Ludwig-Maximilians-Universität München, 29.6.
- A proposito di tre recenti studi su Riforma in Italia e minoranze religiose nella prima età moderna, in: QFIAB 99 (2020), S. 505–512.

Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Dr. Angela Steinsiek, Dr. des. Katharina Weiger (bis 31.7.), Theodor Costea M. A. (bis 31.3.) und M. A. Raphael Stepken, B. A. (bis 31.7.)

Ferdinand Gregorovius: Poesie und Wissenschaft. Gesammelte deutsche und italienische Briefe

Allgemeine Projektbeschreibung

Der Historiker Ferdinand Gregorovius hat neben seinem historiographischen und schriftstellerischen Œuvre mehrere Tausend Briefe hinterlassen, die eine wichtige Quelle für die italienische und deutsche Wissenschafts-, Zeit- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts darstellen. Das DFG-Projekt der „Gesammelten deutschen und italienischen Briefe“ erschließt eine repräsentative Auswahl von Gregorovius-Briefen als kritische digitale Edition, die eine visuelle, textuelle und inhaltliche Herangehensweise an die (vornehmlich) handschriftlichen Quellen umsetzt (gregorovius-edition.dhi-roma.it). Ediert werden die Briefe in der jeweiligen Originalsprache mit zweisprachigen Regesten, umfassenden Kommentaren und digitalen Faksimiles der Originalhandschriften, wo die bestandshaltenden Sammlungen dies erlauben. Nach der ersten dreijährigen Förderphase liegt nunmehr die Bewilligung für weitere zwei Jahre vor, die der Verdoppelung der ursprünglich nachgewiesenen Briefe Rechnung trägt. Die bisherige erfolgreiche Projektarbeit kann damit fortgesetzt und die Zahl der edierten Briefe auf etwa 1000 erhöht werden.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es Änderungen im Projektteam: Im März 2020 beendete Theodor Costea seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter für den DH-Bereich, der auf eine Stelle in der freien Wirtschaft wechselte. Als Bearbeiterin der italienischen Briefe, die mit Mitteln der Gerda Henkel Stiftung finanziert wird, schied Katharina Weiger im Juli 2020 aus, um eine Stelle am Kunsthistorischen Institut in Florenz anzutreten. Im Juli 2020 schied Raphael Stepken als wissenschaftliche Hilfskraft aus, der zum Abschluss seiner Promotion eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin bekam. Aufgrund der Corona-Pandemie können die freiwerdenden Stellen erst im Januar 2021 neu besetzt werden.

Nach der Freischaltung der Beta-Version der Website im Oktober 2019 konnten in Zusammenarbeit mit der TELOTA-Initiative der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zusätzliche Features implementiert werden. Parallel wurde an der Auswahl und Transkription und Kommentierung der Briefe weitergearbeitet: Von dem sehr viel größeren deutschen Briefkorpus liegen etwa 350 Briefe der Jahre 1852–1881 vor; von den italienischen Korrespondenzen wurden etwa 300 Briefe der Jahre 1856–1881 in der digitalen Editions-umgebung erarbeitet, kommentiert und durch deutsche Regesten inhaltlich erschlossen. Mittlerweile sind die Regesten auch ins Englische übersetzt. Die parallel erarbeiteten Stellenkommentare werden in Kürze freigeschaltet. Die Metadaten der etwa 3100 Briefe von und an Gregorovius wurden in einer Projektdatenbank, die öffentlich zugänglich gemacht werden soll, fortlaufend überprüft und ergänzt.

Projektrelevante Vorträge und Veranstaltungen:

- (mit Martin Baumeister) Projektvorstellung und Lesung aus den Briefen: „Ferdinand Gregorovius, ein Preuße im Kirchenstaat. Die digitale Briefedition“, Berlin-Bran-

- denburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin 5.2. (URL: https://lisa.gerdahenkel-stiftung.de/ferdinand_gregorovius_ein_preusse_im_kirchenstaat_die_digitale_briefedition?nav_id=8927 und als podcast http://dhi-roma.it/fileadmin/user_upload/medien/20200205_gregorovius_launch_mitschnitt_05-02-20.mp3).
- Vortrag: Ferdinand Gregorovius e i Caetani. Tagung „Ninfa: Vom Pompei des Mittelalters zu den Gärten von Ninfa“ der Fondazione Roffredo Caetani/Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz (IGL), Livestream 23.10. (URL: <https://www.youtube.com/channel/UCOsVwBfVWsjvTIyxVq11PLQ>).
 - Vortrag/Projektvorstellung: Digitale Tagung „Briefeditionen – wie digital?“, Forum für Digital Humanities Leipzig & Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, 20.11.

Dr. Bianca Gaudenzi

Restitution zwischen Erstattungsalltag und Erinnerungspolitik: Die Rückgabe geraubter Kulturgüter in der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Österreich, 1945–1998

Projektbeschreibung

Gegenstand der transnational angelegten Studie ist der Prozess der Restitution geraubter Kulturgüter in drei wichtigen postfaschistischen Staaten seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur „Washington Declaration on Nazi-confiscated Art“ von 1998. Untersucht werden Restitutionspraktiken im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Aufarbeitung der faschistischen Vergangenheit in Westeuropa, die (Re-)Konstitution lokaler, nationaler und europäischer Gemeinschaften in der Nachkriegszeit sowie auf die Institutionalisierung übernationaler Regelungen zum Schutz des kulturellen Erbes. Analysiert wird, inwieweit Restitutionspraktiken (bzw. ihr Nichtvorhandensein) einen Beitrag zum Prozess der Nations- und Identitätsbildung von 1945 bis 1998 geleistet haben. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Frage, wie sich die öffentlichen Diskurse zur Restitution in Politik und Presse zu den konkreten Restitutionsfällen verhielten. Die Studie verfolgt das Anliegen, die politische Funktion der Restitution für die Erinnerungspolitik im Europa der Nachkriegszeit in einem breiteren Kontext herauszustellen.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Aufgrund der Corona-Krise konnten nur deutlich reduzierte Quellenrecherchen in Rom durchgeführt werden. Die Zeit wurde zur Fertigstellung einschlägiger Publikationen und zur Ausarbeitung eines komplementären Projekts genutzt. Darin geht es um die Bibliothek der jüdischen Gemeinde Roms, die nach ihrem Raub durch die deutschen Besatzer seit 1943 verschwunden ist und 2008 Thema einer parlamentarischen Untersuchungskommission war. Ziel des Vorhabens ist die Rekonstruktion der Bibliotheksbestände in Form einer ‚Virtual Library‘. Überdies wurde mit Kollegen des Fernsehkanals Rai Storia eine Outreach-Sendung zum Restitutionsprojekt konzipiert, die im November ausgestrahlt wurde.

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- TV-Sendung: Una restituzione incompleta. Storie Contemporanee, Rai Storia, 20.11.
- Crimes against Culture: From Plunder to Postwar Restitution Politics, in: Simone Gigliotti/Hillary Earl (Eds.), *The Wiley Companion to the Holocaust*, London 2020, S. 191–208.

Dr. Simon Unger-Alvi

Schatten des Abendlands – Der Katholizismus im politischen Denken der europäischen Nachkriegszeit, 1945–1960

Allgemeine Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht das Verhältnis katholisch-konservativer Strömungen zur faschistischen und nationalsozialistischen Vergangenheit nach 1945. Es legt den Schwerpunkt auf die Frage, wie sich die geistigen Beziehungen zwischen Christdemokraten und ehemaligen Unterstützern diktatorischer Regime in Italien, Deutschland und Frankreich gestalteten und analysiert dabei insbesondere den Einfluss der katholischen Kirche auf die Politik in Europa. Ziel ist es, die politischen Narrative der nachkriegszeitlichen Geistesgeschichte zu hinterfragen, die bisher weitgehend um widersprüchliche Kategorien von ‚faschistischen Kontinuitäten‘ und ‚demokratischem Neubeginn‘ kreisten. Stattdessen wird gefragt, wie Christdemokraten mit ehemaligen Faschisten und Nationalsozialisten weitaus größer gefasste Fragen der Existenz in der Moderne, des Säkularismus und des ‚Kulturverfalls‘ diskutierten und dabei oft gemeinsame Antworten fanden.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Die inhaltliche Konzeption des Habilitationsprojekts wurde weiter konkretisiert. Gleichzeitig behinderte jedoch die Corona-Krise den Beginn der Archivarbeit in erheblichem Maße. Für eine zusammen mit der École française de Rome organisierten Konferenz über den Pontifikat Pius' XII. wurden Drittmittel bei der Fritz-Thyssen-Stiftung eingeworben, die Tagung musste jedoch auf 2021 verschoben werden. Neben der Veröffentlichung eines projektrelevanten Artikels wurde mit der Niederschrift einer kürzeren Monographie über die beiden Zeitschriften „Eckart“ und „Hochland“ begonnen.

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- Vortrag: The ‚Neighbor‘ as a Concept of Exclusion: Anti-Semitic Rhetoric from the Weimar Republic to Nazi Germany. Konferenz „Neighborliness in Global Perspective“, Teil 2 der Jahreskonferenz der MWS, Erfurt 12.2.
- Public Criticism and Private Consent: Protestant Journalism between Theology and Nazism, 1920–1960, *Central European History* 53,1 (2020), S. 94–119.
- Tagungsbericht „Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde 1935 bis 1945 – Ein „Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften“?, in: *QFIAB* 100 (2020),

S. 562–566 und H-Soz-Kult (URL: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-8610>).

Franziska Rohloff, M. A. (bis 31.3.) und Dorothea Wohlfarth (bis 14.7.)

„Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute im 20. Jahrhundert“ (in Kooperation mit dem DAI Rom, der Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte und der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo)

Projektbeschreibung

Gemeinsam haben die im Titel genannten Häuser 2016 das Forschungsvorhaben mit Finanzierung durch das Auswärtige Amt und die MWS angestoßen, das erstmals ihre Geschichte institutsübergreifend vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beleuchtet und von zwei Doktorandinnen bearbeitet wird.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Die Förderung von Franziska Rohloff lief im März aus. Die Verschriftlichung ihres Promotionsvorhabens „Präsent ohne Präsenz – Deutsche geisteswissenschaftliche Institute in Rom 1943–1956“ ist weit fortgeschritten, sodass mit einem erfolgreichen Abschluss der Arbeit 2021 gerechnet werden kann.

Im Berichtsjahr standen bei Dorothea Wohlfarth noch die letzten Archivrecherchen in Berlin an, dann folgten die Verschriftlichung der Ergebnisse und die weitgehende Fertigstellung des Manuskripts mit dem Titel „Auf internationalem Parkett. Zur Rolle von wissenschaftlichem Internationalismus an deutschen Kunst- und Forschungsinstituten in Rom (1913–1965)“. Die Förderung lief am 14. Juli aus. Wichtige ausstehende Archivbesuche in Rom mussten auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Projektrelevante Vorträge

- Abschlusspräsentation des Projekts: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rom, Livestream 26.11.

Musikwissenschaft

Dr. Richard Erkens

Einflussgröße Impresario. Prämissen italienischer Opernaufführungen im 18. Jahrhundert

Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt konzentriert sich einerseits auf die Figur des Impresario und seinen Einfluss auf opernhistorische Entwicklungslinien, andererseits auf die sich wandelnde Operntopographie im vorrevolutionären Italien. Die Personengruppe der

Impresari war äußerst heterogen, die Tragweite ihrer Tätigkeit wie ihr Einfluss auf die Operaufführung in jeder der institutionellen Erscheinungsformen Hoftheater, Gesellschaftstheater und Impresariotheater waren jedoch von herausragender Bedeutung: Der Impresario war, so die Arbeitsthese, die maßgebliche Instanz für die Prämissen einer Aufführung und wurde zunehmend zur öffentlichen Figur in einer regional verfassten, aber von überregionalen Entwicklungen abhängigen Theaterlandschaft. In dem Projekt sollen die Bedingungen, unter denen Impresari in verschiedenen Kontexten Entscheidungen trafen, rekonstruiert und deren tatsächliche Relevanz untersucht werden. Die Studie soll zur Klärung der Frage beitragen, inwieweit sich Produktionssystem und Topographie der italienischen Oper zwischen 1720 und 1760 veränderten bzw. konsolidierten und somit Voraussetzungen für die Etablierung der ‚Opernindustrie‘ des 19. Jahrhunderts geschaffen werden konnten.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Die Verschriftlichung des zweiten Hauptkapitels konnte auf Basis der konsultierten Quellen abgeschlossen werden. Es thematisiert das Verhältnis zwischen Impresario und (nicht-)künstlerischem Personal. Anhand von Geschäftskorrespondenzen und Künstlerverträgen (*scritture*) werden Verhandlungspraktiken und Auswahlkriterien bei der Rekrutierung von *virtuosi* und Komponisten analysiert. Stellvertretend für die Kollektive an einem Theater werden die betrieblichen Konditionen und Konfliktfelder der Orchestermusiker diskutiert sowie das Beziehungs Panorama zwischen Theaterleitung und dem Personal der Gewerke wie insbesondere Bühne, Kostüm und Beleuchtung erläutert. Abschließend werden überregionale Kommunikation zwischen Impresari (Absprachen als Konkurrenten oder Partner), direkte Eingriffe ins ästhetische ‚Produkt‘ sowie Probleme im Umgang mit Krankheitsausfällen von Solisten untersucht. Das Forschungsprojekt konnte auf einer MWS-Kooperationsstelle am Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin ab Juli weitergeführt werden.

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- Mittwochsvortrag: Oper ohne Impresario? Künstlerkollektive im Venedig der 1750er Jahre. DHI Rom 12.2.
- Grauzone Privatarhiv: Über Erschließungsoptionen im Kontext projektgebundener Opernforschung, in: QFIAB 100 (2020), S. 94–113.
- Verspätete Rehabilitation. Ein Zwischenstand zu neuen und neuesten Perspektiven der Puccini-Forschung, in: Ulrich Tadday (Hg.), Musik-Konzepte. Neue Folge 190 (Juli 2020), S. 7–21.

Dr. Carolin Krahn (ab 1.9.)

Mythen und Monumente der Nation: ‚Alte Musik‘ in Italien zwischen Unità und Fascismo

Projektbeschreibung

Musica antica italiana – dieses Konzept wird im Forschungsprojekt aus dynamischer Perspektive als nationale Referenzgröße innerhalb Italiens zwischen der politischen Einheit 1861 und dem Ende des faschistischen Regimes 1943 untersucht. Die Hypothese lautet, dass ‚Alte Musik‘ ein vielschichtiger Bedeutungskomplex ist, der in Hinblick auf Repertoires und Darstellungsformen unterschiedlich geformt und bisweilen gezielt in kulturpolitischen Kontexten genutzt wurde, um das Narrativ einer italienischen Musiktradition zu forcieren. Der Umgang mit der *musica antica* wird auf vier Ebenen analysiert, die einander methodisch ergänzen: musikhistorische Monographien; Editionen von ‚Alter Musik‘; Komponieren mit ‚Alter Musik‘ sowie publizistische Diskurse über ‚Alte Musik‘ im Faschismus. Die Studie verbindet Ansätze der kulturellen Gedächtnisforschung mit Theorien der Traditions- und Kanonbildung. Ihr Ziel ist es, die Repräsentation von ‚Alter Musik‘ in Italien anhand ausgewählter Fallstudien im Spannungsfeld von Historismus, musikalischer Moderne und nationaler Kulturpolitik umfassend zu verorten. Damit sollen Desiderate in der kultur- und musikhistorischen Forschung zum Nationalismus seit dem späteren 19. Jahrhundert sowie zur Rolle der Musik im Faschismus geschlossen werden.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

In den ersten Monaten der Tätigkeit am DHI stand zunächst die Erweiterung der projektbezogenen Bibliographie und die Sichtung von Recherchedatenbanken zur italienischsprachigen (musikbezogenen) Presse im Vordergrund. Dies wurde um die Lektüre zu grundlegenden terminologischen Fragen im Kontext der Forschungsthematik ergänzt, insbesondere anhand von Publikationen zur Kategorie ‚Alte Musik‘ in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Sichtung und Auswertung digital verfügbarer Quellen innerhalb des Projektschwerpunkts „musikhistorische Monographien“. Außerdem wurde für Frühjahr 2021 ein internationaler, transdisziplinärer und virtueller Workshop zum Thema „Signatures of the Present Past: Key Texts in Musicology & the Philosophy of History since 1861“ im Kontext des Forschungsprojekts konzipiert.

Projektrelevante Vorträge

- Projektpräsentation: Informationsveranstaltung zum DHI Rom an der Universität der Künste Berlin, Livestream 8.12.
- Interview mit Dr. Markus Engelhardt über das Forschungsprojekt für den Blog Musicaroma, DHI Rom 24.11.

Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Das digitale Editionsprojekt „Ferdinand Gregorovius: Poesie und Wissenschaft. Gesammelte deutsche und italienische Briefe“ geht nach erfolgreicher Verlängerung in die zweite Phase. Zum Ende des Berichtszeitraums waren etwa 650 edierte Briefe online zugänglich. Die hierfür bereits erarbeiteten Stellenkommentare werden in Kürze freigeschaltet. Weitere Briefe und noch fehlende Schnittstellen der Digitalen Edition sollen in der zweiten Projektphase fertig gestellt werden. Der erste Band des Briefwechsels zwischen König Ludwig I. und Johann Martin von Wagner sowie die Erinnerungen der Kriegszeit des Journalisten und Historikers Robert Davidsohn stehen unmittelbar vor der Online-Veröffentlichung.

Wichtige Zukunftsperspektiven für den von Jörg Hörnschemeyer betreuten Bereich der Digital Humanities (DH) am Institut stellt die im Berichtsjahr angegangene Zusammenarbeit des DHI Rom mit den Konsortien *4Memory* and *4Culture* im Rahmen des NFDI-Prozesses in Aussicht. Überdies hat sich das Institut zusammen mit der Geschäftsstelle in Bonn erfolgreich auf den Digital Humanities call for projects 2020 der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) beworben. In dem Projekt „Faschismus im Auge der (inter)nationalen Öffentlichkeit: digitale Ansätze zur Erforschung der nationalen und internationalen Wahrnehmung von Faschismus und Nationalsozialismus in der Presse- und Publikationslandschaft von 1933–1945“ sollen umfangreiche Datensätze im Hinblick auf Muster der öffentlichen Wahrnehmung und Darstellung von Faschismus und Nationalsozialismus in unterschiedlichen Publikationskanälen analysiert werden. Dazu werden die Titel und GND-Datensätze, aber auch Meta- und Volltextdaten aus Zeitungsmedien im Hinblick auf Überschneidungen z. B. mit Daten aus dem Dienstkalender Benito Mussolinis untersucht. Neben Beständen des DHI und seiner italienischen Kooperationspartner sollen auch erstmals DNB-Datenbestände der digitalisierten deutschen Exilpresse genutzt werden.

Im Projekt zur digitalen Kartierung der italienischen Orte aus der Datenbank „Präsenz Deutscher militärischer Verbände in Italien 1943–1945“ wurden große Teile der Projektdaten mit Hilfe der Normdateien des Istituto Nazionale di Statistica georeferenziert.

Im Berichtszeitraum wurden erste ebenfalls digitale Auswertungen des kurz vor dem Abschluss stehenden Projektes „Eugenio Pacelli – Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte von 1917–1929“ vorgenommen. Im Zentrum der Analyse stehen Fragen nach Handlungs- und Entscheidungsmustern Pacellis aus seiner Zeit als Nuntius in Deutschland. Um sich hier einer Antwort zu nähern, wird mit Methoden aus dem Bereich der Stilometrie nach sprachlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Berichte aus Pacellis Nuntiatur gefragt.

Mit Methoden aus dem Bereich des Semantic Web ergeben sich interessante Perspektiven, dezentral verwaltete Datenbestände mit Hilfe sogenannter ontologiebasierter Wissensrepräsentationen zu modellieren und sie innerhalb größerer Domänenübergreifender Netzwerke zu verknüpfen. Dies war unter anderem ein Thema der

Tagung „Das Frontend als ‚Flaschenhals‘?: Mediävistische Ressourcen im World Wide Web und ihre Nutzungspotentiale für eine Digitale Prosopographie“, die im Januar 2020 in Jena stattfand. Aus dieser Tagung entstand eine Kooperation zwischen dem von Robert Gramsch-Stehfest in Jena geleiteten Projekt „Collaborative Open Research Environment for the Humanities“ und dem „Repertorium Germanicum“. Ziel des Vorhabens ist es, mit Hilfe dieser Technologien das „Repertorium Germanicum“ so zu modellieren, dass sich neue Erkenntnisse mit Hilfe automatischer Schlussfolgerungen aus dem Datenbestand gewinnen lassen. Zudem soll durch diese Modellierung die Grundlage geschaffen werden, das „Repertorium Germanicum“ in offen zugängliche Wissensrepräsentationen zu integrieren. Zu diesem Zweck wurden in einem ersten Schritt Beispieldaten verschiedener Pontifikate mit den notwendigen semantischen Annotationen angereichert und den Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Tagungen, Workshops und Studienkurse

27.10.

Fascismo capitale. I Luoghi del fascismo a Roma

Studientag des Istituto nazionale Ferruccio Parri (Mailand), in Kooperation mit dem Istituto romano per la storia d’Italia dal fascismo alla Resistenza (Irsifar) und dem Deutschen Historischen Institut in Rom. Livestream.

Vortragsveranstaltungen

24.2.

Inga Mai Groote (Universität Zürich)

Zwischen Süd und Nord, zwischen Manuskript und Druck – Wege und Medien musikalischer Übersetzung

Abendvortrag im Rahmen des Arbeitsgesprächs „Heinrich Alberts *Arien* und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts“.

9.6.

Kate Ferris (University of St Andrews)

Using *Alltagsgeschichte* to Understand the Lived Experience of Dictatorship in Fascist Italy (and elsewhere in Southern Europe). Livestream.

12.6.

Petra Schulte (Universität Trier)

Die Resilienz der Bürger von Viterbo im 15. Jahrhundert

Jahresvortrag anlässlich der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats. Streaming.

9.12.

Adelisa Malena (Università di Venezia Ca' Foscari)

„Benché le ipotesi nostre siano differenti“. Speranze, progetti e reti interconfessionali in Europa fra Sei e Settecento. Livestream.

14.12.

Marta Albalá Pelegrín (California State Polytechnic University, Pomona)

Theater of Conquest. Performing Iberian Expansion into Africa and Asia (1490–1520).

Livestream.

Mittwochsvorträge

15.1.

Carlo Taviani/Davide Gambino

Mercanti di cose e persone: Capitali e reti economiche genovesi tra Maghreb, Africa occidentale e Nuovo Mondo (1450–1530).

12.2.

Richard Erkens

Oper ohne Impresario? Künstlerkollektive im Venedig der 1750er Jahre.

13.5.

Sebastian Kolditz

Perspektiven auf maritimes Geschehen in der Chronistik der italienischen Seerepubliken im 12. Jahrhundert. Livestream.

17.6.

Heinrich Lang

Die Anfänge der toskanischen Buchführung im 13./14. Jahrhundert: vermögende Familien. Livestream.

16.9.

Cinzia Sulas

Associazionismo cattolico e strategie editoriali tra Rivoluzione e Restaurazione. Livestream.

14.10.

Paolo Tedesco

L'Italia dopo Roma. Fiscalità, traiettorie economiche e popolamento (V–VII sec.). Livestream.

25.11.

Joanna Piecha

Die Oper in Neapel um 1800. Livestream.

16.12.

Paola Stelliferi

Reato, peccato, diritto. L'aborto nell'Italia repubblicana (1948–1981). Livestream.

Circolo Medievistico Romano

12.2.

Andrea Verardi

Tra potere e culto. Munificenza papale, liturgia stazionale e società romana tra VIII e IX secolo

Vorsitz: Lidia Capo

20.5.

Paolo Tomei

Sulle tracce dei *manentes* altomedievali fra capitolari, lettere e carte lucchesi

Vorsitz: Sandro Carocci

Livestream.

9.11.

Alberto Spataro

Tra le Chiavi e l'Aquila. Nuovi spunti di ricerca sul governo del Patrimonium in età sveva

Vorsitz: Marco Vendittelli

Livestream.

Rome Modern Italy Seminar

16.1.

Antonio Carbone

Southern Visions in Post-War Italy

British School at Rome

Sonstige Veranstaltungen

24.–26.2.

Heinrich Alberts *Arien* und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts
Veranstaltung der Musikgeschichtlichen Abteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom und der Universität Tübingen. Arbeitsgespräch im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 2130 „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“ (Teilprojekt: Liedkultur des 17. Jahrhunderts als Übersetzungskultur).

5.11.

Capitalism in Motion. Imagining, Transforming, and Inventing Economic Forms over Time

Online-Podiumsdiskussion im Rahmen von „Geisteswissenschaft im Dialog“ – eine Veranstaltungsreihe der MWS – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Livestream.

26.11.

Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Veranstaltung zum Abschluss des von der MWS und vom Auswärtigen Amt finanzierten Forschungsprojekts, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Rom und der Deutschen Botschaft in Rom. Livestream.

Kulturelle Aktivitäten

Herbstführungen

18.9.

Riccarda Suintner, Dalla Roma repubblicana alla Breccia di Porta Pia: storia del Rione Sallustiano

10.10.

Luciano Villani

Il Quarticciolo: una borgata del fascismo tra guerra e dopoguerra

Publikationen

Institut

Im Jahr 2020 sind erschienen:

Analecta musicologica:

Bd. 55: Sabine Ehrmann-Herfort/Adrian Kuhl/Matthias Pasdzierny/Dörte Schmidt (Hg.), „Man müsste nach Rom gehen“. Bernd Alois Zimmermann und Italien, Kassel u. a. 2020, 351 S., ISBN 978-3-7618-2142-8.

Bibliographische Informationen zur neuesten Geschichte Italiens | Informazioni bibliografiche sulla storia contemporanea italiana:

Hefte Nr. 160 (Juli 2019) – 162 (März 2020) (URL: http://dhi-roma.it/bibl_inf.html).

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom:

Bd. 140: Ruth Nattermann, Jüdinnen in der frühen italienischen Frauenbewegung (1861–1945). Biographien, Diskurse und transnationale Vernetzungen, Berlin-Boston, VIII, 326 S., ISBN 978-3-11-069328-7.

Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe | Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie:

Bd. 3 (2. Auflage): Amedeo Osti Guerrazzi, Le udienze di Mussolini durante la Repubblica Sociale Italiana, 1943–1945. Da un progetto dell’Istituto Storico Germanico di Roma, 2^a edizione riveduta e ampliata, Heidelberg 2020, 460 S., ISBN 978-3-96822-039-0, 978-3-96822-040-6, 978-3-96822-038-3 (URL: <https://heiup.uni-heidelberg.de/catalog/book/522>).

Bd. 4: Laura Pettinaroli/Massimiliano Valente (Hg.), Il cardinale Pietro Gasparri, segretario di Stato (1914–1930), Heidelberg 2020, IX, 292 S., ISBN 978-3-947732-84-5, 978-3-947732-85-2, 978-3-947732-86-9 (URL: <https://heiup.uni-heidelberg.de/catalog/book/631>).

Perspectivia.net:

Analecta musicologica, Bände 44–50 und 52 als Volltext (URL: https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002272)

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Bände 121–128 als Volltext (URL: https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002280)

Ricerche dell’Istituto Storico Germanico di Roma, Bände 1–9 als Volltext (URL: https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002289)

Online-Publikationen des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Bände [2], [4] und [13] (URL: https://perspectivia.net/receive/repper_mods_00000849)

QFIAB 98 (2018) als Volltext (URL: https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00002881)

Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken:

Bd. 99 (2019), Berlin-Boston 2020, LXXII, 725 S.

Bd. 100 (2020), Berlin-Boston 2020, LXV, 835 S.

Recensio.net:

Alle Rezensionen des QFIAB-Bandes 98 (2018) (URL: https://www.recensio.net/rezensionen/zeitschriften/quellen-und-forschungen-aus-italienischen-archiven-und-bibliotheken/index_html).

Ricerche dell'Istituto Storico Germanico di Roma:

Bd. 14: Martina Salvante, *La paternità nell'Italia fascista. Simboli, esperienze e norme, 1922–1943*, Roma 2020, 256 S., ISBN 978-88-3313-265-5.

Im Druck:

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom:

Bd. 141: Markus Krumm, *Herrschaftsumbruch und Historiographie. Zeitgeschichtsschreibung als Krisenbewältigung bei Alexander von Telese und Falco von Benevent*.

Concentus musicus:

Bd. 17: Giovanni Pacini, *Gli arabi nelle Gallie*, hg. von Giuseppina Mascari.

Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe | Pubblicazioni online del DHI Roma.

Nuova serie:

Bd. 5: Lutz Klinkhammer/Clemens Zimmermann (Hg.), *Cinema as a Political Media. Germany and Italy Compared, 1945–1950s*.

Ricerche dell'Istituto Storico Germanico di Roma:

Bd. 15: Wolfgang Schieder, *L'ombra del Duce. L'influenza del fascismo italiano sulla Germania 1922–1945*.

In Vorbereitung:

Analecta musicologica:

Bd. 56: Alessandro Scarlatti. *Eine Monografie*, hg. von Sabine Ehrmann-Herfort.

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom:

Bd. 142: Irmgard Fees/Claudia Märkl/Andreas Rehberg/Jörg Voigt (Hg.), Kirche und Kurie des Spätmittelalters im Brennpunkt des Repertorium Germanicum (1378–1484).

Bd. 143: Theresa Jäckh, Eroberung und Transformation. Palermo unter islamischer und christlicher Herrschaft (9.–12. Jahrhundert).

Bd. 144: Stefanie Hamm, Regnum und Region. Die Chronik des Richard von San Germano.

Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe | Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie:

Bd. 6: Andrea Fara/Benedetto Ligorio (Hg.), Penisola italiana ed Europa centro-orientale tra Medioevo e Prima età moderna. Economia, società, cultura – Italian Peninsula and Central-Eastern Europa between Middle Ages and Early Modern Era. Economy, Society, Culture.

Bd. 7: Roberto Fiorentini (+), Papa Innocenzo XI Odescalchi ed i suoi nipoti. Il difficile rapporto tra equilibri curiali, politica estera e strategia familiare pontificia, hg. von Marco Albertoni.

Bd. 8: Christian Alexander Neumann (Hg.), Old Age before Modernity. Case Studies and Methodological Perspectives, 500 BC – 1700 AD.

Bd. 9: Otto Hintze, Allgemeine Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Neueren Staaten. Edizione dei testi relativi all'Italia, hg. von Gabriele Coltorti.

Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken:

Bd. 101 (2021).

Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Martin Baumeister

- mit Andrea Ciampani/François Jankowiak/Roberto Regoli (Hg.), Il Concilio Vaticano I e la modernità, Roma 2020 (Miscellanea Historiae Pontificae 72).
- mit Philipp Lenhard/Ruth Nattermann (Hg.), Rethinking the Age of Emancipation. Comparative and Transnational Perspectives on Gender, Family, and Religion in Italy and Germany, 1800–1918, New York-Oxford 2020.
- mit Philipp Lenhard/Ruth Nattermann, Introduction, in: ebd., S. 1–31.
- Historian Between Two Fatherlands: Robert Davidsohn and World War I, in: ebd., S. 263–286.
- mit Wiebke Fastenrath Vinattieri (Hg.), unter Mitarbeit von Wolfram Knäbich, Robert Davidsohn: Menschen, die ich kannte. Erinnerungen eines Achtzigjährigen, Berlin 2020 (Historische Kommission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften. Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts [DGQ] 77).

- mit Wiebke Fastenrath Vinattieri/Wolfram Knäbich, Einleitung, in: ebd., S. 1–61.
- mit Thomas Hofmann/Lutz Klinkhammer/Alexander Koller/Andreas Rehberg/Jörg Voigt/Kordula Wolf, 100 Bände „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“. Geschichte und Zukunft, in: QFIAB 100 (2020), S. 3–24.
- Von der Sozialgeschichte zur Kulturgeschichte. Stadt und Stadtgeschichte in der deutschen historischen Forschung seit den 1980er Jahren – Ein Round-Table-Gespräch mit Thomas Mergel, Ralf Roth und Adelheid von Saldern, in: *Moderne Stadtgeschichte* 2 (2020), S. 53–63.

Sabine Ehrmann-Herfort

- „Zauberhaftes Eiland“ oder Stätte bundesrepublikanischer „Kulturzensur“? Musik in der Villa Massimo während der römischen Aufenthalte von Bernd Alois Zimmermann, in: Sabine Ehrmann-Herfort/Adrian Kuhl/Matthias Pasdzierny/Dörte Schmidt (Hg.), „Man müßte nach Rom gehen“. Bernd Alois Zimmermann und Italien, Kassel u. a. 2020 (Analecta musicologica 55), S. 33–69.
- mit Dörte Schmidt (Hg.), Themenschwerpunkt „Musik und Geschichte – Musikwissenschaft und Geschichtswissenschaft“, in: QFIAB 100 (2020), S. 57–113.
- mit Dörte Schmidt, Einleitung, in: ebd., S. 57–71.

Markus Engelhardt

- „Leggerezza ist das A und O seiner Kunst“. Gioachino Rossini in den Forschungen Friedrich Lippmanns (1932–2019), in: *La Gazzetta. Zeitschrift der Deutschen Rossini-Gesellschaft* 29 (2019), S. 2–5.
- Musik zwischen Nation Building und Internationalität. Italien um 1900, in: Rebecca Grotjahn/Nina Jaeschke (Hg.), *Freie Beiträge zur Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung 2019 (Musikwissenschaft: Neue Perspektiven. Bericht über die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung 2019 in Paderborn und Detmold 1)*, S. 109–114.

Richard Erkens

- Grauzone Privatarchiv: Über Erschließungsoptionen im Kontext projektgebundener Opernforschung, in: QFIAB 100 (2020), S. 94–113.
- Verspätete Rehabilitierung. Ein Zwischenstand zu neuen und neuesten Perspektiven der Puccini-Forschung, in: Ulrich Tadday (Hg.), *Musik-Konzepte. Neue Folge* 190 (Juli 2020), S. 7–21.

Bianca Gaudenzi

- Una riflessione sulla storia contemporanea, in: *Storica* 74 (2019), S. 75–89.
- Crimes against Culture: From Plunder to Postwar Restitution Politics, in: Simone Gigliotti/Hillary Earl (Eds.), *The Wiley Companion to the Holocaust*, London 2020, S. 191–208.

Jörg Hörnschemeyer

- „Möchten Sie das Programm wirklich löschen?“ Warum sich die Geisteswissenschaften mit der Nachhaltigkeit von Forschungssoftware auseinandersetzen sollten, in: QFIAB 99 (2019), S. 491–501.

Thomas Hofmann

- mit Martin Baumeister/Lutz Klinkhammer/Alexander Koller/Andreas Rehberg/Jörg Voigt/Kordula Wolf, 100 Bände „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“. Geschichte und Zukunft, in: QFIAB 100 (2020), S. 3–24.

Lutz Klinkhammer

- Prefazione, in: Emiliano Macinai/Luana Collacchioni (Hg.), Vittorio Viali, Ho scelto la prigionia. La resistenza dei soldati italiani nei Lager nazisti 1943–1945, Bologna 2020, S. 15–18.
- Considerazioni finali, non conclusioni, in: Il reclutamento di manodopera dall'area veneta per l'economia di guerra nazionalsocialista 1943–1945. Atti del seminario di Rovigo 16–17 ottobre 2020, a cura di Brunello Mantelli, Aprilia 2020, S. 184–187.
- Nazismo e conservatori, in: Ricerche di Storia Politica 3 (2020), S. 273–282.
- Sui „Percorsi della Shoah: Luoghi, storie e sentenze della deportazione in Italia“ (URL: <https://www.percorsidellashoah.it/il-progetto/>).
- mit Martin Baumeister/Thomas Hofmann/Alexander Koller/Andreas Rehberg/Jörg Voigt/Kordula Wolf, 100 Bände „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“. Geschichte und Zukunft, in: QFIAB 100 (2020), S. 3–24.

Alexander Koller

- Cardinal Legates and Nuncios, in: Mary Hollingsworth/Miles Pattenden/Arnold Witte (Hg.), A Companion to the Early Modern Cardinal, Leiden-Boston 2020, S. 175–197.
- mit Stefano Andretta/Lucien Bély/Gérard Poumarède (Hg.), Esperienza e diplomazia. Saperi, pratiche culturali e azione diplomatica nell'Età moderne (secc. XV–XVIII), Roma 2020 (Studi e ricerche. Dipartimento di studi umanistici Università di Roma Tre 37).
- mit Stefano Andretta/Lucien Bély/Gérard Poumarède, Introduzione, in: ebd., S. 7–18.
- Johann Mattheson (1681–1764). Un musicista-musicologo come diplomatico, in: ebd., S. 243–258.
- mit Martin Baumeister/Thomas Hofmann/Lutz Klinkhammer/Andreas Rehberg/Jörg Voigt/Kordula Wolf, 100 Bände „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“. Geschichte und Zukunft, in: QFIAB 100 (2020), S. 3–24.

Andreas Rehberg

- mit Gabriela Signori, Sprach- und ethnische Konflikte in Klöstern nördlich und südlich der Alpen zum Ausgang des Mittelalters und in der frühen Neuzeit. Eine Einführung, in: QFIAB 99 (2019), S. 3–17.
- Subiaco e Farfa contesi. L'espulsione dei monaci ‚tedeschi‘ da due monasteri nei dintorni di Roma dopo il 1500, in: ebd., S. 50–75.
- Universitätsgrade auf Schleichwegen in Rom? Zur Rolle der päpstlichen Hofpfalzgrafen, in: Michael Matheus/Rainer Christoph Schwinges (Hg.), Studieren im Rom der Renaissance, Zürich 2020 (Repertorium Academicum Germanicum, Forschungen 3), S. 97–161 (URL: <https://vdf.ch/studieren-im-rom-der-rennaissance-e-book.html>).
- Sulle tracce di curiali romani itineranti al di là delle Alpi: il caso della legazione del 1468 del vescovo Onofrio Santacroce, in: Francesca Niuitta (Hg.), I romani e l'altrove. Viaggi e paesi reali e immaginati nel Rinascimento, Roma nel Rinascimento 2020 (Inedita Saggi 90), S. 21–56.
- Papes et concessions héraldiques. Exemples vaticans pour les pontificats de Sixte IV, Jules II et Léon X, in: Yvan Loskoutoff (Hg.), Héraldique et papauté. Moyen Âge-Temps modernes, Mont-Saint-Aignan 2020, S. 147–178.
- Der St. Galler Jurist Johannes Bischoff in Italien, in: Peter Erhart/Jakob Kuratli Hübli (Hg.), Nach Rom gehen. Monastische Reisekultur von der Spätantike bis in die Neuzeit, Wien-Köln-Weimar (Itinera Monastica 3), S. 215–236.
- Der Rombesuch König Christians, das Hospital S. Spirito in Sassia und der Heilig-Geist-Orden, in: Pilgerspuren. Wege in den Himmel. Von Lüneburg an das Ende der Welt, hg. von den Museen Stade und dem Museum Lüneburg, Petersberg 2020, S. 214–218.
- Beichtbrief für das Hospital Kuddewörde, in: ebd., S. 183.
- Gestire l'assistenza. L'ospedale di Santo Spirito e l'ospedale del SS. Salvatore a confronto, in: Ivana Ait/Anna Esposito (Hg.), Vivere la città. Roma nel Rinascimento, Roma 2020 (Studi del Dipartimento di Storia Antropologia Religioni Arte Spettacolo – Sapienza Università di Roma 17), S. 225–244.
- Heraldic Self-Representation in Roman and Latial Residences (1500–1630), in: Torsten Hiltmann/Miguel Metelo des Seixas (Hg.), Heraldry in Medieval and Early Modern State-Rooms, Ostfildern 2020 (Heraldic Studies 3), S. 120–145.
- mit Martin Baumeister/Thomas Hofmann/Lutz Klinkhammer/Alexander Koller/Jörg Voigt/Kordula Wolf, 100 Bände „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“. Geschichte und Zukunft, in: QFIAB 100 (2020), S. 3–24.
- Stadt und Kommune Rom in der Zeit des Nikolaus von Kues (1424–1464), in: Walter Andreas Euler (Hg.), Die römischen Jahre des Nikolaus von Kues. Akten zum Jubiläumssymposium des Wissenschaftlichen Beirats der Cusanus-Gesellschaft in Kooperation mit dem Päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima aus Anlass des 550. Todestages von Nikolaus von Kues im Jahr 2014 in Rom,

Trier 2020 (Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 25), S. 213–258.

Riccarda Suitner

- mit Martin Mulsow/Jörg Rüpke (Hg.), *Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive*, Berlin-Boston 2020.
- *Post-Cartesian Demonology and Leibnizian Dynamics in Clemente Baroni Cavalcabò's „L'impotenza del demonio“ (1753)*, in: *Historia philosophica* 17 (2020), S. 33–49.
- *A proposito di tre recenti studi su Riforma in Italia e minoranze religiose nella prima età moderna*, in: *QFIAB* 99 (2019), S. 505–512.
- *Tagungsbericht: Collecting, Classifying, (Re)presenting: Archives, Museums, Textbooks and the Politics of the Past*, 9.10.2019–11.10.2019 Rom, in: *H-Soz-Kult*, 5.3.2020 (URL: www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-8671), englischsprachige Version).
- *Tagungsbericht: Collecting, Classifying, (Re)presenting: Archives, Museums, Textbooks and the Politics of the Past*, in: *QFIAB* 100 (2020), S. 550–554.

Carlo Taviani

- *In the Shadow of Other Empires: Genoese Merchant Networks and Their Conflicts across the Atlantic Ocean, ca. 1450–1530*, in: Louis Sicking/Alain Wijffels (Eds.), *Conflict Management in the Mediterranean and the Atlantic 1000–1800*, Leiden 2020, S. 217–236.

Simon Unger-Alvi

- *Public Criticism and Private Consent: Protestant Journalism between Theology and Nazism, 1920–1960*, In: *Central European History* 53,1 (2020), S. 94–119.
- *Tagungsbericht: Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde 1935 bis 1945 – Ein „Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften“?*, in: *QFIAB* 100 (2020), S. 562–566 und *H-Soz-Kult* (URL: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-8610>).

Jörg Voigt

- *Römische Kurie und Karriere. Aufbau und Funktion kurialer Netzwerke am Beispiel des Lüneburger Klerikers Nikolaus Graurock († 1493)*, in: *QFIAB* 100 (2020), S. 261–290.
- mit Martin Baumeister/Thomas Hofmann/Lutz Klinkhammer/Alexander Koller/Andreas Rehberg/Kordula Wolf, *100 Bände „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“*. *Geschichte und Zukunft*, in: *QFIAB* 100 (2020), S. 3–24.
- *Die Anfänge der Magdalenerinnenklöster in Freiberg und Großenhain*, in: Enno Bünz/Dirk Martin Mütze/Sabine Zinsmeyer (Hg.), *Neue Forschungen zu sächsi-*

- schen Klöstern. Ergebnisse und Perspektiven der Arbeit am Sächsischen Klosterbuch (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 62), Leipzig 2020, S. 469–493.
- Paulerregelonnen und Barfussenschwestern. Beginen im Umfeld der Dominikaner und Franziskaner in Leipzig im 15. und 16. Jahrhundert, in: ebd., S. 563–575.
 - Artikel in: Hartmut Kühne (Bearb.), Pilgerspuren. Wege in den Himmel von Lüneburg an das Ende der Welt, Petersberg 2020: (zusammen mit Hartmut Kühne) Ablässe, S. 60–62; Papst Sixtus IV. gewährt der Kapelle von Klein Zecher einen Ablass, S. 65; (zusammen mit Tim Erthel) Stifterbuch der Erfurter Dominikaner, S. 129; Die Romreise des Lüneburger Bürgermeisters Albert van der Molen 1453/1454, S. 170–172; Einnahmen- und Ausgabenregister für die Romreise des Albert van der Molen, S. 173; Bürgermeister und Ratsmänner von Lüneburg beglaubigen den Bürgermeister Albert van der Molen für seine Entsendung nach Rom, S. 174; Rechtsgutachten der Universität Padua für die Stadt Lüneburg, S. 175; Bruderschaftsbuch der römischen Anima-Bruderschaft mit der Eintragung Herzog Johanns IV. von Sachsen-Lauenburg, S. 180; Nikolaus Graurock – Ein Lüneburger Geistlicher als Vermittler zwischen römischer Kurie und Norddeutschland, S. 185 f.; Papst Nikolaus V. fordert Herzog Friedrich auf, Nikolaus Graurock zu seinem Recht zu verhelfen, S. 188 f.; Petrarca-Ausgabe aus dem Besitz von Nikolaus Graurock, S. 189.

Kordula Wolf

- *Orientalismo meridionale, patriottismo e musulmani nell’Italia medievale. Riflessioni sulla visione storica di Michele Amari e sulla sua influenza storiografica*, in: QFIAB 99 (2019), S. 285–312.
- mit Martin Baumeister/Thomas Hofmann/Lutz Klinkhammer/Alexander Koller/Andreas Rehberg/Jörg Voigt, 100 Bände „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“. Geschichte und Zukunft, in: QFIAB 100 (2020), S. 3–24.
- Das Ende des Istituto Storico Italiano per il Medioevo? Unterschriftenkampagne und Proteste, in: *Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte*, 24. November 2020 (URL: <https://mittelalter.hypotheses.org/26044>).

Vorträge, Lehre, Mitgliedschaften und Auszeichnungen der Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Vorträge

Martin Baumeister

- Kratzen am Nabel der Welt oder: Wie schreibt man Geschichte in einer ewigen Stadt?: Kolloquium zur Europäischen Geschichte des 19. Jahrhunderts, Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, 22.1.
- (mit Angela Steinsiek) Projektvorstellung und Lesung aus den Briefen: „Ferdinand Gregorovius, ein Preuße im Kirchenstaat. Die digitale Briefedition“ Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin 5.2.
- Moderation Round-Table „Stadtgeschichte als Kulturgeschichte“: Tagung „50 Jahre Moderne Stadtgeschichte“, Georg-Christoph-Lichtenberg-Haus der TU Darmstadt, 12.2.
- Begrüßung: Arbeitsgespräch „Heinrich Alberts *Arien* und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts“, DHI Rom, 24.2.
- (mit Xosé Manuel Nuñez Seixas) Diskussion über „Die bewegte Nation. Der Spanische Nationalgedanke 1808–2019“: Instituto Cervantes München, Livestream 18.5.
- Impulsstatement: Parlamentarisches Frühstück „Euroskepsis“, Livestream 7.10.
- Projektvorstellung „EuroSkepsis – Resistance against Europe, Europe in resistance“: Kick-off-Conference „Sticking together in tough times?“ of the Research Funding Call „Cohesion in Europe“ as part of the German EU Council Presidency, Livestream 12.11.

Sabine Ehrmann-Herfort

- Begrüßung und Vorstellung der Musikgeschichtlichen Abteilung: Exkursion „Venedig und Rom im Rahmen der Grand Tour“ des Musikwissenschaftlichen Seminars Detmold/Paderborn, DHI Rom 16.1. und Führung durch die römische Innenstadt zum Thema „Musikstadt Rom in der Frühen Neuzeit“, Rom 17.1.
- Moderation des Mittwochsvortrags von Richard Erkens, „Oper ohne Impresario? Künstlerkollektive im Venedig der 1750er-Jahre“: DHI Rom 12.2.
- Begrüßung: Arbeitsgespräch „Heinrich Alberts *Arien* und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts“, DHI Rom 24.2.
- Das Lied – kulturelle Wechselwirkungen zwischen Italien und Deutschland in der Frühen Neuzeit: ebd., DHI 24.2.
- (mit Carolin Krahn) Podiumsgespräch zur Vorstellung der Musikgeschichtlichen Abteilung: Online Seminar „Einführung in die Musikwissenschaft“, UdK Berlin, Livestream 8.12.

Markus Engelhardt

- Sektionsleitung „Italienische und französische Bezüge“: Arbeitsgespräch „Heinrich Alberts *Arien* und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts“, DHI Rom 25.2.
- Präsentation der Promotionsvorhaben der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Forschungsbereich Musikgeschichte (2020, 2. Jahreshälfte), DHI Rom, Livestream 9.11.
- Das geistliche Schaffen Ludwig van Beethovens, Evangelisch-lutherische Christuskirche, Rom 22.11.

Richard Erkens

- Oper ohne Impresario? Künstlerkollektive im Venedig der 1750er-Jahre: Mittwochsvortrag, DHI Rom 12.2.

Jörg Hörnschemeyer

- (mit Jörg Voigt) Das Repertorium Germanicum online, Internationale Tagung „Das Frontend als ‚Flaschenhals‘? Mediävistische Ressourcen im World Wide Web und ihre Nutzungspotentiale für eine Digitale Prosopographie“ der FSU Jena/Universität Erfurt/Arbeitsgruppe Künstliche Intelligenz der FSU Jena, 19.2.

Lutz Klinkhammer

- Sektionsleitung im Rahmen der Tagung „Il patrimonio artistico negli assetti di crisi. Indagine diacronica sulle politiche protettive e sollecitative rispetto alle arti, in caso di conflitto, nell’Italia fra Risorgimento e Guerra Fredda“, Padova 4.2.
- Begrüßung MdB Volker Kauder im Rahmen einer Veranstaltung der Deutschen Schule Rom, DHI Rom 5.2.
- Kommentar im Rahmen der Tagung „War, Violence and the image of Soldiers: Between Private Memories and Public Representation“, Universität zu Köln, Köln 27.2.
- Präsentation des Buches von Alessia Glielmi, „Il corpo e il nome“, Roma, Museo della Liberazione di Roma, 9.7.
- Podiumsdiskussion „Il valore della testimonianza“: Associazione Monte Carmignano per l’Europa, Comune di Caiazzo, 10.10.
- Online-Abschlusskommentar: Tagung „Reclutamento di manodopera dall’area veneta per l’economia di guerra nazionalsocialista 1943–45“, Rovigo, Livestream 17.10.
- Beitrag zur Tavola Rotonda: Online-Tagung „Le vittime italiane del nazismo e del fascismo“, Padova, Livestream 19.10.
- Moderation: Tagung „Ninfa: Dalla Pompei del Medioevo ai Giardini di Ninfa“ der Fondazione Roffredo Caetani/Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz (IGL), Ninfa, Livestream 23.10.

- Moderation: Tavola Rotonda „Fascismo Capitale. I luoghi del fascismo a Roma“, Livestream 27.10. (URL: <https://www.irsifar.it/2020/11/02/fascismo-capitale-i-luoghi-del-fascismo-a-roma-registrazione-dellincontro/>)
- Moderation des Mittwochsvortrags von Paola Stelliferi „Reato, peccato, diritto. L'aborto nell'Italia repubblicana“, DHI Rom, Livestream 16.12.

Sebastian Kolditz

- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität München, DHI Rom 13.2.
- Perspektiven auf maritimes Geschehen in der Chronistik der italienischen Seerepubliken im 12. Jahrhundert: Mittwochsvortrag, Livestream 13.5.

Alexander Koller

- Begrüßung und Vorstellung des DHI Rom: Besuch von Studierenden der Universität Göttingen unter der Leitung von Charlotte Backerra und Cathérine Ludwig-Ockenfels, DHI Rom 13.1.
- Moderation der Sektion 2: Internationale Tagung „Scambi mediterranei: diplomatici e libri in età moderna“, École française de Rome 21.1.

Carolin Krahn

- (mit Sabine Ehrmann-Herfort) Podiumsgespräch zur Vorstellung der Musikgeschichtlichen Abteilung: Online Seminar „Einführung in die Musikwissenschaft“, UdK Berlin, Livestream 8.12.

Christian Alexander Neumann

- Diskurse um Alter und Macht im Mittelalter: *Quare si quicquid medii est in senibus vel iuvenibus, totum peramplius et perfectius reperitur in iis qui sunt in statu*: Mediävistisches Forschungskolloquium, Universität Heidelberg, 21.1.
- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität München, DHI Rom 13.2.
- Old Age and Rulership: A Discursive Perspective: NAR Online Lecture, Netzwerk Altersforschung, Universität Heidelberg, Livestream 7.7.

Andreas Rehberg

- Vorstellung der Arbeit der Abteilung Mittelalter des DHI Rom: Besuch von Studierenden der Universität Göttingen unter der Leitung von Charlotte Backerra und Cathérine Ludwig-Ockenfels, DHI Rom, 13.1.
- Sulle tracce di curiali romani itineranti al di là delle Alpi: Vortragszyklus „Roma nel Rinascimento Conferenze 2019–2020: I Romani e l'Altrove. Viaggi e paesi reali e immaginati nel Rinascimento“, Archivio Storico Capitolino, Rom 14.1.

- Leitung der Sektion „La solidarietà si fa sistema“: Tagung „Alle origini del Welfare (XIII–XVI secolo). Radici medievali e moderne della cultura europea dell’assistenza e delle forme di protezione sociale“, Università di Siena 30.1.
- Le *nationes* presenti a Roma e l’accoglienza ospedaliera nel Tardo Medioevo: Workshop „Gruppi religiosi e spazio urbano: simboli, interazioni, trasformazioni“, Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana – Università Europea di Roma, 2.3.
- Der *Liber pontificalis* in römisch-kurialer Perspektive um 1500. Bemerkungen zur Neuerscheinung: Buchpräsentation von „Das Buch der Päpste – Liber pontificalis“, Campo Santo Teutonico, Rom 31.10.
- Strategie per far fronte alle crisi dell’ospedale e della casa madre di S. Spirito in Sassia durante il Grande scisma occidentale: Tagung „Religious Communities in Rome in the Great Western Schism“, The project SCISMA (Universität Turku), École française de Rome, Finnish Institute in Rome, Livestream 17.11.

Franziska Rohloff

- Abschlusspräsentation des Projekts „Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute im 20. Jahrhundert“: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rom, Livestream 26.11.

Angela Steinsiek

- (mit Martin Baumeister) Projektvorstellung und Lesung aus den Briefen: „Ferdinand Gregorovius, ein Preuße im Kirchenstaat. Die digitale Briefedition“, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin 5.2. (URL: https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/ferdinand_gregorovius_ein_preusse_im_kirchenstaat_die_digitale_briefedition?nav_id=8927 und als podcast http://dhi-roma.it/fileadmin/user_upload/medien/20200205_gregorovius_launch_mitschnitt_05-02-20.mp3).
- Ferdinand Gregorovius e i Caetani: Tagung „Ninfa: Vom Pompei des Mittelalters zu den Gärten von Ninfa“ der Fondazione Roffredo Caetani/Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz (IGL), Ninfa, Livestream 23.10. (URL: <https://www.youtube.com/channel/UCOsVwBfVWsjvTIyxVq1lPLQ>).
- Vortrag/Projektvorstellung: Digitale Tagung „Briefeditionen – wie digital?“, Forum für Digital Humanities Leipzig & Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, 20.11.

Riccarda Suitner

- Vorstellung der Arbeit der Frühneuzeitlichen Abteilung des DHI Rom: Besuch von Studierenden der Universität Göttingen unter Leitung von Charlotte Backerra und Cathérine Ludwig-Ockenfels, 13.1.
- Embracing the Radical Reformation in mid 16th-century Italy: Anabaptists in the Republic of Venice: Oberseminar Frühe Neuzeit, Ludwig-Maximilians-Universität München, 29.6.

Carlo Taviani

- (mit Davide Gambino) Mercanti di cose e persone: Capitali e reti economiche genovesi tra Maghreb, Africa occidentale e Nuovo Mondo (1450–1530), DHI Rom 15.1.
- ‚A most erudite parrot‘. Exchanges of Luxury Goods in Africa, the New World, Genoa and the Court of Mantua: Online-Seminar „Visual Grammars of Globalization“ der Università degli Studi di Firenze, Livestream 6.5.
- Genueser Handelsnetzwerke in Afrika und im atlantischen Raum (ca. 1450–1530): Master of Advanced Studies in Applied History „Weltperspektiven VI: Atlantik – Der erste afrikanisch-iberische Atlantik und die Erfindung des transatlantischen Sklavenhandels“, Historisches Seminar der Universität Zürich, Livestream 28.8.
- Capitalism in Motion. Imagining, Transforming, and Inventing Economic Forms over Time: „Geisteswissenschaft im Dialog“, Berlin Science Week, Livestream 5.11.
- The Casa di San Giorgio of Genoa: Financial and Territorial Powers (1407–1562): Tagung „Aux origines de la dette publique en Europe (XIII^e–XVII^e)“, Livestream 13.11.
- From Maghreb to the New World: the Atlantic Archipelagos and the Genoese (1450–1530). Family Network, Business Organization, and Institutional Transplant: XXIV Coloquio de Historia Canario Americana, Las Palmas (Gran Canaria), Livestream 30.11.
- Un approccio globale agli scambi e alle istituzioni economiche della prima età moderna: Facoltà di Scienze politiche, Cattedra di Storia Moderna, Università degli Studi di Teramo, Livestream 4.12.
- Moderation des Vortrags von Marta Albalá Pelegrín (California State Polytechnic University) „Theater of Conquest. Performing Iberian Expansion into Africa and Asia (1490–1520)“, DHI Rom, Livestream 16.12.

Simon Unger-Alvi

- The ‚Neighbor‘ as a Concept of Exclusion: Anti-Semitic Rhetoric from the Weimar Republic to Nazi Germany: Konferenz „Neighborliness in Global Perspective“, Teil 2 der Jahreskonferenz der MWS, Erfurt 12.2.

Jörg Voigt

- Kloster und Kurie in Niedersachsen: Internationale Tagung „Klöster und Klosterlandschaft(en) in Niedersachsen“ des Instituts für Historische Landesforschung Göttingen, Wöltingerode 8.2.
- Le monache Cisterciensi in Turingia e Sassonia nel tardo medioevo: Internationale Tagung „I Cisterciensi Foglianti in Piemonte, tra chiostro e corte (XVI–XIX sec.)“ des DIST-Politecnico di Torino/Fondazione Luigi Firpo, Turin, Livestream 14.2
- (mit Jörg Hörschemeyer) Das Repertorium Germanicum online: Internationale Tagung „Das Frontend als ‚Flaschenhals‘? Mediävistische Ressourcen im World Wide Web und ihre Nutzungspotentiale für eine Digitale Prosopographie“ der FSU Jena/Universität Erfurt/Arbeitsgruppe Künstliche Intelligenz der FSU Jena, 19.2.

Dorothea Wohlfarth

- Abschlusspräsentation des Projekts „Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute im 20. Jahrhundert“: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rom, Livestream 26.11.

Kordula Wolf

- Förderformate, Vermittlung von Forschungsergebnissen und Mittelalterforschung am DHI Rom: Besuch von Studierenden der LMU München, DHI Rom 13.2.
- Il „sultano battezzato“ – Ruggero II come restauratore e armonizzatore. Alcune osservazioni sulla visione orientalistica di Michele Amari: Internationale Tagung „Sotto lo sguardo di Ruggero. Un sovrano, un regno, una città del Mediterraneo medievale“, Cefalù 29.2.
- Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Aufbruch und Krise“, Köln, Livestream 29.9. und 27.10.
- Schlusszusammenfassung: Tagung „Ein(ver)nehmen? ‚Eroberte‘ als Diskurs-teilnehmer zwischen Selbstinszenierung und Sinnstiftung in der Vormoderne“, Hamburg, Livestream 14.11.

Lehre von Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Lutz Klinkhammer

Übung: „Wiener Kongress“, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Wintersemester 2020/2021.

Alexander Koller

Bachelorseminar: „Südwesteuropa (Italien, Spanien, Portugal) 1648–ca. 1800: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft“, Universität Leipzig, Wintersemester 2020/2021.

Carolin Krahn

Übung: „Was ist Musik?“ und Seminar: „Grazie, prego, scusi ... amore! Topoi im Italo Pop seit 1945“, Universität Wien, Sommersemester 2020.

Gerhard Kuck

Studienkurs: „Theorie und Praxis der Übersetzung“ (Laurea triennale), Scuola superiore di Mediazione linguistica San Domenico, Roma, akademische Jahre 2019/2020 und 2020/2021.

Christian Alexander Neumann

Übung zu Theorien und Methoden: „Alter(n) im Mittelalter“, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Sommersemester 2020.

Andreas Rehberg

Blockveranstaltung: „Die visuelle und politische Bedeutung der Heraldik im päpstlichen und kommunalen Rom, 13. bis 16. Jahrhundert“, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Wintersemester 2019/2020.

Riccarda Suitner

Übung: „Venedig in der Frühen Neuzeit“, Ludwig-Maximilians-Universität München, Wintersemester 2020/2021.

Carlo Taviani

Übung: „History of Cultural Exchanges in The Modern Age“ (Corso di laurea „Global Cultures“), Università di Bologna, akademisches Jahr 2019/2020.

Wissenschaftskommunikation

Martin Baumeister

- Interview mit Burkhard Jürgens: „Historiker wollen keine Heiligenbilder polieren“, KANN, 3.2. (URL: <https://www.kath.ch/newsd/historiker-wollen-keine-heiligenbilder-polieren/>).

Sabine Ehrmann-Herfort

- Interview mit Christina Höfferer: „Die Anfänge des römischen Oratoriums“, ORF, „Radiokolleg–Musikstadt Rom“, 14.2.
- Interview mit Markus Engelhardt: „Zwischen Enthusiasmus und pessimistischem Rückzug. Tagungsband zu Bernd Alois Zimmermann und Italien“, Musicaroma. Blog der Musikgeschichtlichen Abteilung, 13.12. (URL: <https://musicaroma.hypotheses.org/1544>).

Bianca Gaudenzi

- Interview zur Rückgabe geraubter Kulturgüter in Italien, Rai Storia „Storie Contemporanee“, 20.11.

Lutz Klinkhammer

- Gespräch mit Nicola Labanca: „10 giugno 1940: a ottant’anni dall’ingresso dell’Italia nella seconda guerra mondiale“ (Moderator Filippo Focardi), 10.6. (URL: http://www.reteparri.it/in_evidenza/10-giugno-1940-ottantanni-dallingresso-dellitalia-nella-seconda-guerra-mondiale-5507/).
- Interview mit Paolo Mieli: „La fine della guerra in Europa“, Rai 3, „Passato e Presente“, 11.6.
- Online-Podiumsdiskussion: „Föderalismus in Deutschland, den USA und Italien“, Bayerische Amerika-Akademie München, 1.7.

- Interview zur Öffnung der Archive für den Pontifikat Pius XII., TV channel „Russia“ (RTR), „Vesti nedeli“, 26.7. (URL: https://www.youtube.com/watch?v=3wnj7CTgRY8&fbclid=IwAR2_7Xdbzv2AnAiEckXHN_Oc5zf_hBSeP703Nno1G4dPqJ_GmcgQ_Wnshk).
- Interview: „La riunificazione della Germania, trent’anni dopo“, Radio 24, „A Conti fatti“ (Moderator Dino Pesole), 10.10. (URL: <https://www.radio24.ilsole24ore.com/programmi/la-storia-e-la-memoria>).
- Interview zur Zwangsarbeit von Italienern in Deutschland, TV 2000, Telegiornale 19.10. (URL: <https://www.tv2000.it/tg2000/video/tg2000-del-19-ottobre-2020-edizione-delle-12/>).
- Gespräch mit Karoline Rörig, Villa Vigoni Online-Dialoge, 11.11. (URL: <https://www.villavigoni.eu/serie-video-dialoghi-italo-tedeschi/>).
- Interview: „1940: Italia in guerra: La Dichiarazione“, Rai Storia, 18.11. (URL: <https://www.raiplay.it/video/2021/01/1940-Italia-in-guerra-p1-La-dichiarazione-f8afc6e9-dc1f-4507-a7e7-09ca5ad41a20.html>).
- Online-Laudatio im Rahmen des ifa-Forschungspreises auf Tobias Reichards Dissertation „Musik für die ‚Achse‘: Deutsch-italienische Musikbeziehungen unter Hitler und Mussolini bis 1943“, ifa Stuttgart, 4.12. (URL: <https://www.youtube.com/watch?v=CL6143XSuQY>).
- Interview zum italienischen Faschismus für den Forschungsschwerpunkt „Rechts-extremismus/Neonazismus“ der Hochschule Düsseldorf (FORENA), publiziert in: Alexander Häusler/Michael Fehrenschild, Faschismus in Geschichte und Gegenwart, Berlin 2020, S. 107–110.

Carolin Krahn

- Interview mit Markus Engelhardt: „... dass ich gern eine Weile hierbleibe“. Carolin Krahn zur Entdeckung lokaler Musik- und Wissenschaftswelten am DHI Rom, Musicaroma. Blog der Musikgeschichtlichen Abteilung, 24.11. (URL: <https://musicaroma.hypotheses.org/1527>).

Riccarda Suitner

- Interview zur Publikation des Buches „Gli illuministi e i demoni. La disputa su magia e stregoneria dal Trentino all’Europa“ (2019), Hypotheses. Blog der MWS, 9.4. (<https://gab.hypotheses.org/7805>).

Mitgliedschaften und Auszeichnungen

Im September wurde Andreas Rehberg in das Comitato Scientifico der vom Centro di studi internazionali „Giuseppe Ermini“ begründeten Reihe „L’ogre de la légende“. Collana di studi sul medioevo“ aufgenommen und im Oktober in das der „Rivista Studi di Storia Medioevale e di Diplomatica“.

Kooperationen

Im Berichtszeitraum wurden einige wichtige Kooperationsprojekte vorbereitet und bewilligt.

Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung

Ein von Lutz Klinkhammer und Jörg Hörnschemeyer zusammen mit Jan Rohden von der MWS-Geschäftsstelle beantragtes Digital Humanities-Auswertungsprojekt zur deutschsprachigen Exil- und Auslandspresse während der NS-Zeit wurde von der Deutschen Bibliothek in Frankfurt als förderungswürdig eingestuft und genehmigt. Die Arbeiten werden 2021 anlaufen. Ebenfalls 2021 beginnen werden die Arbeiten des im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Zusammenhalt in Europa“ zusammen mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS) eingeworbenen Projekts zum Thema „Europas Gegenbewegungen. Euroskeptische Verflechtungen von den Anfängen der Europäischen Integration bis heute“, das in Kooperation mit dem HIS und den DHIs in London und Warschau durchgeführt wird.

Weitere Kooperationen

Vom BMBF bewilligt wurde weiterhin ein von Lutz Klinkhammer zusammen mit Christiane Liermann, der Generalsekretärin der Villa Vigoni, beantragtes Projekt zum Thema „(Re)Konstruktionen“. Ein entsprechender Vollantrag wird 2021 beim Projektträger DLR eingereicht. Mit der Botschaft Rom wurde ein paralleler Social-Media-Auftritt über „70 Jahre deutsch-italienische diplomatische Beziehungen“ organisiert, der im Dezember 2020 zum Ende der deutschen EU-Präsidentschaft angelaufen ist und von Claudia Gerken betreut wird, während Lutz Klinkhammer die Inhalte dafür liefert. Mit dem Istituto di Storia dell'Europa Mediterranea (sede di Roma) wurde eine förmliche Kooperationsvereinbarung für die von Andreas Rehberg betreute Edition einer heraldisch-genealogischen Schrift des Castallus Metallinus aus der British Library abgeschlossen.

Bibliothek

Am Anfang des Berichtszeitraums wurde der nach einer ersten Evaluierung 2016 eingeleitete Umstrukturierungs- und Modernisierungsprozess der Bibliothek von einer externen Fachkommission begutachtet. Die Zusammenlegung der ursprünglich getrennten Teilbibliotheken sowie insbesondere die Leistungen im Bereich der

Bestandserschließung und der Einbindung in Verbundkataloge wurden dabei sehr positiv gewürdigt. Die Empfehlung der Kommission, die Bibliothek des DHI in Zukunft stärker an den Konzepten und Entwicklungen der Digital Humanities auszurichten, stellte eine wichtige Anregung für die weitere Entwicklung der Bibliothek dar.

Krisenbedingt ist die Bibliothek seit März 2020 für externe Benutzerinnen und Benutzer geschlossen. Zum Ausgleich wird ein weitgehend kostenloser ausgeweiteter Scandienst auch für Externe angeboten. Für die Literaturversorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DHI Rom wurden verstärkt E-Medien lizenziert, die auch im „smart working“ konsultiert werden können. Dabei war hilfreich, dass die Bibliotheken der MWS in den letzten Jahren verstärkt auf die kooperative Lizenzierung von E-Medien gesetzt haben. 2020 wurden stiftungswweit über 1300 E-Books lizenziert, darüber hinaus erwirbt das DHI Rom jährlich durchschnittlich etwa die gleiche Zahl an gedruckten Monographien. Arbeiten der Bibliothek wie Buchbestellungen, die Beantwortung von Benutzeranfragen, Buchreparaturen, Katalogisierung und Sacherschließung wurden über weite Strecken im „smart working“ durchgeführt und teilweise intensiviert. Seit September 2020 sind die Daten aus den beiden älteren allegro-Katalogen in den Verbundkatalog K10plus migriert. Die Informationen über die Bestände der Bibliothek sind damit überregional recherchierbar, u. a. sind sie komplett über den KVK zu finden. Die Bestandserhaltung war auch 2020 ein wichtiges Thema: Die Bücher weiterer Sammlungen der Geschichte konnten professionell gereinigt werden. Einen Rückschlag brachte ein heftiger Schimmelausbruch im Zeitschriftenmagazin, das infolge komplett für die Benutzung gesperrt werden musste.

Nachwuchsförderung: Praktika und Stipendien

Das Institut vergab im Berichtszeitraum insgesamt 7 Praktika. Diese erstreckten sich über einen Zeitraum von 6 Wochen bzw. 2 Monaten in der Verwaltung. Die Mehrzahl der Praktikantinnen und Praktikanten erhielt ein DAAD-Kurzzeitstipendium.

Mittelalter

Helgrit Dally, Berlin

Christopher Decker, München

Franziska Decker, Bamberg

Neueste und Zeitgeschichte

Julia Friedrich, Mannheim
Dominik Seeholzer, München

Musikgeschichte

Fanny Sophie Goldmann, Weimar

Verwaltung

Wolfram Stähle, Ludwigsburg

Das Institut förderte im Rahmen seines Stipendienprogramms zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden sowie Forschungsvorhaben der Habilitations- bzw. Post-Doc-Phase. Dieses Programm erfreute sich auch im Jahr 2020 großer Nachfrage. Die Stipendien wurden zu den Bewerbungsterminen 30.6.2019 und 19.2.2020 über die Internet-Plattform H-Soz-Kult, auf der Website des DHI Rom und der MWS sowie über den Institutsnewsletter ausgeschrieben. Es wurden 28 Stipendien bewilligt und angetreten, davon gingen 8 an Promovierte von italienischen Universitäten. Von den 20 Stipendien an Doktorandinnen und Doktoranden und Post-Docs deutscher Universitäten entfielen 15 auf Promotions- und 5 auf Post-Doc-Projekte.

Im Jahr 2020 wurden 173 200 € für Stipendien ausgegeben. Insgesamt wurden 81,5 Stipendienmonate vergeben, so dass die durchschnittlich gewährte Stipendiendauer ca. 3 Monate beträgt. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden bei der Vorbereitung und während ihres Aufenthaltes in Italien durch das DHI unterstützt und begleitet. Darüber hinaus wurden ihre Projekte in Mittwochsvorträgen oder Verandagesprächen diskutiert.

Bewilligte Stipendien

Ludwig und Margarethe Quidde Fellowship

Dr. Sebastian Kolditz, Das Meer und maritime Aktivitäten in erzählenden Quellen des frühen und hohen Mittelalters

Mittelalter

Caterina Cappuccio, Die päpstlichen Kapläne und Subdiakone zwischen Nord- und Süd-Italien. Eine kontrastive Untersuchung (1198–1241)

Dr. Filippo Forlani, Il ruolo dei Concili non ecumenici in Italia tra il 1153 e il 1216. Un approfondimento politico-ecclesiologico nella storia degli scismi

Christopher Kast, Flucht- und Reisepäpste. Die apostolische Kammer und die Reisen der Päpste im 15. Jahrhundert (1418–1464)

Lotte Kosthorst, Studentische Mobilität aus der Erzdiözese Köln an die italienischen Universitäten im 15. bis 17. Jahrhundert

Eric Müller, Die italienischen Kaufmannbankiers und ihre Rolle in der Finanzverwaltung des Patrimonium Petri im 13. Jahrhundert

Dr. Alberto Spataro, Attori e luoghi del potere imperiale nel centro Italia durante il regno di Enrico VI di Svevia (1186–1197)

Dr. Paolo Tedesco, The Economy of Italy in the Seventh Century

Frühe Neuzeit

Sebastian Glunz, Zum Wechselverhältnis zwischen architektonischen und nicht-architektonischen Ordnungskonzepten am Beispiel von Archiven der Römischen Kurie in der Frühen Neuzeit

Dr. Flavia Tadini, Tra le naciones della Monarquía: la presenza di „americanos“ nella città di Roma e l'agente „sobre negocios de Indias“ in Curia tra XVI e XVII secolo

Dr. Marie von Lüneburg, Was wollte der Papst von Ludolf Klencke?

Neueste und Zeitgeschichte

Dr. des. Antonio Carbone, Blicke von und nach Süden: eine Globalgeschichte der questione meridionale

Valentina Escherich, Die Politisierung weiblicher Homosexualität im Deutschen Kaiserreich und im Königreich Italien, ca. 1869–1915

Dr. Annika Haß, Lektüre, Soziabilität, Transfer: Die Gesellschaft des Gabinetto Vieusseux und der Entwurf eines politischen Modells für Italien und Europa (1819–1922)

Marius Hirschfeld, Der Archäologe und Wissenschaftsmanager Ludwig Curtius als exemplarischer Bildungsbürger

Victor Henri Jaeschke, Von der Gemeinschaft zur Union. Debatten zur Zukunft Europas 1986–1992

Dr. Giorgio Lucaroni, Fascism and Architecture. Genesis, Evolution, and Crystallization of a Debate

Dr. Ruth Nattermann, Transnationaler Humanitarismus und Flüchtlingspolitik im Zeitalter der Weltkriege. Eine Beziehungsgeschichte politischer Akteure und humanitärer Aktivisten 1920–1956

Laura Popa, Protestant Women Teachers in Nineteenth-Century Italy: Nation-Building at the Crossroads of Gender, Culture and Religion (1860–1915)

Dr. Giorgio Potì, Subaltern Outsiders? The Entangled Histories of State- and Empire-Building in Italy and Spain (ca. 1860–1960)

Moritz Schmeing, Zwischen Emanzipation und Entrechtung – Juden in der faschistischen Partei Italiens 1921–1938

Dr. Paola Stelliferi, Sessualità, Maternità e Aborto nell’Italia Repubblicana. Partiti, Associazioni e Movimenti Collettivi a Confronto

Dr. Cinzia Sulas, L’Amicizia Cristiana (1780–1817): uno studio comparativo sulle colonie di Milano e Vienna

Musikgeschichte

Tobias Bauer, Die mehrstimmige Vertonung der Karwochenresponsorien in Italien (ca. 1480–1620)

Giuseppina Crescenzo, Die geistliche Kantate: Geographie und Geschichte einer italienischen Musikform zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert

Jana Ferran, Die gesetzgebende Festlegung der Komponistenrechte in Russland bis zum frühen 20. Jahrhundert: der Einfluss des europäischen Urheberrechts

Joanna Piecha, Die Oper in Neapel um 1800

Roberta Vidic, Idiosynkratische Merkmale einer „römischen“ *composizione alla mente* ausgehend von dem Vorbild Costanzo Festa (1534–1619)

Haushalt

Im Berichtsjahr verfügte das DHI Rom über eine Zuwendung in Höhe von 5 439 T€. Durch die pandemiebedingte Streichung nahezu aller geplanten wissenschaftlichen Veranstaltungen in-situ und die Einschränkung des regulären Institutsbetriebes kam es zu Minderausgaben. Die Personalausgaben stellen den größten Ausgabenposten dar.

Informationstechnologie und technisches Liegenschafts-management

Die vorhandenen VPN- und Videokonferenztechnologien ermöglichten es, auf die pandemiebedingte Schließung des Instituts im März 2020 mit der sofortigen Umstellung auf einen „smart working“-Betrieb zu reagieren. Diese Maßnahmen wurden im weiteren Jahresverlauf flexibel an die aktuellen Gegebenheiten und Handlungsspielräume angepasst und durch die Erprobung virtueller Veranstaltungsformate flankiert. Phasen eines rein virtuellen Online-Betriebs wechseln sich seitdem mit hybriden Szenarien ab. Unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Covid-Verordnungen werden dazu weiterhin Raum- und Technik-Lösungen für einen reduzierten Wissenschaftsbetrieb in den Institutsgebäuden erarbeitet und bereitgestellt.

Nachdem das italienische Hochschulkonsortium CINECA im Vorjahr den Abbau seiner IT-Serviceangebote für 2020 angekündigt hatte, galt es, unter Pandemiebedingungen die Migration aller Internetdienste des DHI Rom auf eine neue Architektur planmäßig abzuschließen, was im August mit der Inbetriebnahme einer neuen Glasfaseranbindung und der begleitenden Anpassung der Institutsinfrastruktur gelang. Unter Beibehaltung aller bestehenden Web- und E-Mail-Domainnamen verfügt das Institut seitdem über ein neues Class-C-Netz.

Mit dem Ziel einer erhöhten Ausfallsicherheit wurde die interne Netztopologie auf eine Ring-Struktur mit redundanten Glasfaserstrecken zwischen den vier Institutsgebäuden umgestellt. Auf dieser Basis wird ein räumlich verteilter und segmentierter Betrieb von IT-Systemen ermöglicht.

Als Gemeinschaftsprojekt der Abteilungen Redaktion/Öffentlichkeitsarbeit und Informationstechnologie konnte im Herbst 2020 ein Web-Rezensionsportal in Betrieb genommen werden. Es bietet den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, im Datenbestand der seit 2014 publizierten sowie aktuell in Bearbeitung befindlichen Besprechungen zu recherchieren. Ebenso können neue Rezensionsvorschläge eingebracht werden. Angereichert um eine inhaltliche Erschließung entsteht an dieser Stelle ein stetig wachsender Informationspool, der über die Verknüpfung mit den bereits vorhandenen COBRA-CRM-Systemen des Instituts alle internen redaktionellen Arbeitsschritte unterstützt und dokumentiert.

Das DHI Rom arbeitet bei allen IT-Maßnahmen stets im engen Verbund mit der Geschäftsstelle Bonn und den Schwesterinstituten der MWS und brachte sich auch 2020 in die Aktualisierung des stiftungsweiten IT-Rahmenkonzepts ein. Auf Initiative der Direktionsversammlung wurde die in Rom betreute Videokonferenz-Cloud der Stiftung (Telex/StarLeaf) vor dem Hintergrund der drastisch veränderten Rahmenbedingungen evaluiert und eine gemeinsame Strategie zum zukünftigen Einsatz von Veranstaltungstools für die digitale Forschung und Lehre in der MWS erarbeitet.

Personal und Gremien

Personal und Institutsaufgaben

Institutsleitung

Direktor: Prof. Dr. Martin Baumeister

Stellvertretende Direktoren: PD Dr. Lutz Klinkhammer, Prof. Dr. Alexander Koller

Assistentin des Direktors: Dott.ssa Monika Kruse

Verwaltung

Leitung: Sandra Heyn

Paola Fiorini

Zarah Marcone

Elisa Ritzmann

Liegenschaftsmanagement

Leitung: Niklas Bolli

Alessandra Costantini

Alessandro Silvestri

Giuseppe Tosi

Guido Tufariello

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Dr. Kordula Wolf

Dr. Claudia Gerken

Dott.ssa Eva Grassi

Dr. Thomas Hofmann

Dr. Gerhard Kuck

Dott.ssa Christine Streubühr

Redaktionen

Analecta musicologica:

Dr. Sabine Ehrmann-Herfort, Dr. Markus Engelhardt

Bibliographische Informationen zur neuesten Geschichte Italiens | Informazioni bibliografiche sulla storia contemporanea italiana:

Gesamtkoordination: Dr. Lutz Klinkhammer

Dott.ssa Eva Grassi, Dr. Gerhard Kuck, Susanne Wesely

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts Rom:

Dr. Kordula Wolf

Concentus musicus:

Dr. Markus Engelhardt

Online Publikationen des Deutschen Historischen Instituts in Rom | Pubblicazioni online dell'Istituto Storico Germanico di Roma:

Dr. Kordula Wolf

Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe | Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie:

Prof. Dr. Alexander Koller, technische Betreuung: Dr. Kordula Wolf

Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (QFIAB):

Susanne Wesely

Dr. Thomas Hofmann (Rezensionsteil)

Ricerche dell'Istituto Storico Germanico di Roma:

Dr. Andreas Rehberg

Informationstechnologie

Leitung: Jan-Peter Grünewälder

Kristian Bojack-Lombardi (seit 15.3.)

Niklas Bolli

Dr. Jörg Hörnschemeyer

Bibliothek

Leitung: Patricia Kern, M. A., M. A. LIS

Wissenschaftliche Fachreferenten: Dr. Markus Engelhardt, Dr. Thomas Hofmann

Martina Confalonieri

Dipl.-Bibl. Elisabeth Dunkl

Antonio La Bernarda

Dipl.-Bibl. Christina Ruggiero

Dipl.-Bibl. Liane Soppa

Dott.ssa Christine Streubühr

Roberto Versaci

Forschung

Historische Forschung

Mittelalter

Dr. Christian Alexander Neumann

Dr. Andreas Rehberg

Dr. Jörg Voigt

Dr. Kordula Wolf

Frühe Neuzeit

Prof. Dr. Alexander Koller

Dr. Riccarda Suitner

Dr. Carlo Taviani (MWS-Projekt „Wissen entgrenzen“)

Neueste und Zeitgeschichte

Dr. Bianca Gaudenzi (DFG-Projekt)

PD Dr. Lutz Klinkhammer

Dr. Simon Unger-Alvi

Musikgeschichtliche Forschung

Leitung: Dr. Markus Engelhardt

Stellvertretende Leitung: Dr. Sabine Ehrmann-Herfort

Dr. Richard Erkens (bis 30.6.)

Dr. Carolin Krahn (seit 1.9.)

Digital Humanities

Theodor Costea, M. A. (bis 31.3.)

Dr. Jörg Hörnschemeyer

Ludwig und Margarethe Quidde Fellowship

Dr. Sebastian Kolditz (bis 31.3.)

Gregorovius Projekt

Leitung: Dr. Angela Steinsiek

Theodor Costea, M. A. (bis 31.3.)

Dr. des. Katharina Weiger (bis 31.7.)

Raphael Stepken, B. A. (bis 31.7.)

Ämter im Personalbereich

Vertrauensfrau des Instituts: Susanne Wesely

Sprecherinnen und Sprecher der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Jörg Voigt (bis 1.12.)

Dr. Christian Alexander Neumann (Stellvertreter, bis 1.12.)

Dr. Kordula Wolf (seit 2.12.)

Dr. Carolin Krahn (Stellvertreterin, seit 2.12.)

Personalvertretung

Dr. Sabine Ehrmann-Herfort (bis 11.9.)

Dr. Jörg Hörnschemeyer (bis 11.9.)

Dr. Jörg Voigt (Vorsitz, bis 11.9.)

Dr. Riccarda Suitner (Vorsitz, seit 12.9.)

Dr. Simon Unger-Alvi (seit 12.9.)

Sprecherinnen und Sprecher der Ortskräfte

Dr. Claudia Gerken (Vorsitz)

Antonio La Bernarda

Dott.ssa Christine Streubühr

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Maria Pia Alberzoni, Università Cattolica del Sacro Cuore Mailand

Prof. Dr. Patrizia Dogliani, Università degli Studi di Bologna

Prof. Dr. Birgit Emich, Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Irmgard Fees, Ludwig-Maximilians-Universität München (bis 10.5.)

Prof. Dr. Sabine Meine, Hochschule für Musik und Tanz Köln (stellvertretende Vorsitzende seit 13.6.)

Prof. Dr. Torsten Schrade, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (seit 1.1.)

Prof. Dr. Petra Schulte, Universität Trier (Vorsitzende)

Prof. Dr. Klaus Unterburger, Universität Regensburg

Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Universität des Saarlandes, Saarbrücken (bis 10.5.)

Freundeskreis des DHI

Vorsitzender: Dr. Eberhard J. Nikitsch, Mainz

Stellvertreter: Dr. Kai-Michael Sprenger, Mainz

Schatzmeister: Dr. Stephan Kern, Mainz